

Leaves of Life



Von Tree of Life
Ministries

Sonderausgabe

Mai 2017

1. *Das Ende der Gnadenzeit*
2. *Das Untersuchungsgericht
und die Austilgung der
Sünden für die Lebenden*
3. *„Punkt B“ erklärt*

Inhaltsverzeichnis

Das Ende der Gnadenzeit	3
Fazit	14
Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden für die Lebenden.....	16
1. Was ist das Werk der Untersuchung?	17
2. Was wird untersucht, und wann findet die Untersuchung statt?	18
3. Wann wird der Charakter offenbart?	19
4. Was findet auch noch statt, wenn die Offenbarung des Charakters untersucht wird?.....	19

5. Warum wird die Läuterung als ein Werk beschrieben, dass „in besonderer Weise“ geschieht?.....	20
6. Wann findet das Untersuchungsgericht in Relation zur Hochzeit statt? 20	
7. Was lehrt uns diese Abfolge von Ereignissen über die Art und Weise von Christi Kommen?.....	21
8. Was zeigt uns, dass das erste Kommen Christi (um Sein Volk zu untersuchen) an Mitternacht stattfindet?.....	21
9. Um die dritte Engelsbotschaft mit Kraft zu predigen, welche Tatsache müssen wir mit einbeziehen, wenn wir lehren, dass sich das Gleichnis der Zehn Jungfrauen auf den Buchstaben genau wiederholt?	22
10. Unter Einbeziehung der Verzögerungszeit dieses Gleichnisses, welche zwei Schriftstellen müssen auf unsere Zeit angewendet werden? Wo müssen sie angewendet werden? Und auf welche Wegmarke auf unserer Linie weisen die Schriftstellen hin?	23
11. Was muss sich außerdem noch „auf den Buchstaben genau“ in der Verzögerungszeit wiederholen?	25
12. Was waren die zwei Irrtümer der Milleriten?	26
13. Welche Erfahrung müssen wir haben, bevor wie die volle Ausgießung des Spätregens empfangen können?.....	28
Fazit	29
Abschließende Gedanken	32
„Punkt B“ erklärt	34
Hintergrundwissen der fundamentalen Wahrheiten.....	34
Die Zeit der Unwissenheit	37
Entdecke den Widerspruch	39
Warum ist Saulus ein Levit?.....	41
Wann fangen die Priester an, zu den Leviten zu predigen?.....	42
Der Grund für „Punkt B“	45

Das Ende der Gnadenzeit

Wann endet die Gnadenzeit?

„Es ist höchste Zeit für deine gründliche Bekehrung, damit **deine Sünden im Voraus** hineingehen, und **jetzt in der Gnadenzeit ausgetilgt werden**, damit es nicht für immer zu spät sein wird, Fehler wieder gut zu machen.“ {The Ellen G. White 1888 Materials, S. 1300.1}

In diesem Artikel beabsichtige ich aufzuzeigen, dass die **Gnadenzeit** am **Ende** des **dritten Tests** des **ewigen Evangeliums** endet, indem bewiesen wird, dass der **dritte Test** noch zu der **Gnadenzeit** dazu gehört. Wir werden hoffentlich erkennen und verstehen, dass wir die *Zeit der Vorbereitung* nicht mit der *Gnadenzeit* verwechseln dürfen, denn sie sind nicht exakt dasselbe, obwohl die *Zeit der Vorbereitung* **Teil der Gnadenzeit** ist. Wir werden sehen, dass die *Gnadenzeit* sowohl eine *Zeit der Vorbereitung*, als auch eine *Zeit der Demonstration* (des Charakters) enthält. Erst nach der *Zeit der Demonstration* – dem **dritten Schritt** in der „**Zeit des Bindens**“ – wird die Gnadenzeit enden und die Gnade Christi nicht mehr länger für Menschen bitten.

Der Grund für diesen Artikel ist der oben zitierte Abschnitt von Schwester White, welcher in letzter Zeit für die **Behauptung** benutzt wurde, dass unsere Sünden **vor** Mitternacht ausgetilgt werden müssten; denn es wurde **angenommen**, dass die **Gnadenzeit** für die Priester **an** Mitternacht enden würde, und wenn Sünden **während** der Gnadenzeit ausgetilgt werden würden, dann müssten sie demzufolge in der Tat **vor** Mitternacht ausgetilgt werden. **Dieser Artikel wird jedoch aufzeigen, dass dies eine falsche Annahme ist.** Wenn man beweisen kann, dass die Gnadenzeit die Zeit des dritten Schritts, in welchem der Charakter demonstriert wird, **einschließt**, dann würde es kein Problem damit geben, die Austilgung der Sünden (für die Priester) **nach** Mitternacht zu setzen. Dies hebt natürlich nicht die Tatsache auf, dass für die Priester die *Zeit der Vorbereitung* **an** Mitternacht endet.

Lasst uns noch einmal das Zitat lesen. Wir werden sehen, dass Schwester White deutlich darauf hindeutet, dass es eine **Reihenfolge** gibt, in welcher die Dinge stattfinden, denn sie sagt, dass die **Sünden nur dann ausgetilgt** werden können, wenn sie **im Voraus** in das Gericht eingegangen sind.

„Es ist höchste Zeit für deine gründliche Bekehrung, damit **deine Sünden im Voraus** hineingehen, und **jetzt in der Gnadenzeit ausgetilgt werden**, damit es nicht für immer zu spät sein wird, Fehler wieder gut zu machen.“ {*The Ellen G. White 1888 Materials, S. 1300.1*}

Sie erklärt hier hauptsächlich zwei Prinzipien:

1. Sünden müssen **im Voraus** in das Gericht eingehen, um ausgetilgt werden zu können, und
2. Die Austilgung der Sünden findet **innerhalb** der Gnadenzeit statt.

Wenn sie „jetzt in der Gnadenzeit“ sagt, kann sie offensichtlich nicht gemeint haben, dass die Austilgung der Sünden für die von ihr adressierte Person bereits „jetzt“ (also in ihrer Zeit) stattfindet, denn sie verstand sehr gut, dass diese Zeit des *Gerichts an den Lebenden* noch zukünftig ist. Aus diesem Grund erklärt sie hier lediglich einige Prinzipien. Diese Prinzipien sind es, die wir auf unsere Zeit anwenden müssen, denn sie spricht, so wie jeder Prophet, mehr für das Ende der Welt.

Wir werden zuerst etablieren, dass die **Gnadenzeit** eine **Zeit der Vorbereitung** und der **Charakterentwicklung** ist:

„Das Wort Gottes hat als mächtiges Beil gedient, um die Kinder Gottes von der Welt zu trennen. Wenn sie aus dem Steinbruch der Welt herausgenommen werden, sind sie wie raue Steine, ungeeignet für einen Platz im herrlichen Tempel Gottes. Doch sie werden in des Herrn Werkstatt gebracht, wo sie behauen, geformt und poliert werden, auf dass sie kostbare, annehmbare Steine werden. Dieses **Werk der Vorbereitung** für den himmlischen Tempel findet beständig **während der Gnadenzeit** statt.“ {*The Review and Herald, 3. Dezember 1889 Par. 3*}

„Wir befinden uns in der **Gnadenzeit**, und wurden hier hingestellt, um den **Charakter zu entwickeln**.“ {*The Review and Herald, 26. Juni 1894 Par. 4*}

Wenn wir uns das englische, von Ellen White für „**Gnadenzeit**“ verwendete, Wort „**probation**“ in *Websters Wörterbuch* aus dem *Jahre 1828* anschauen, werden wir herausfinden, dass es eine Zeit des *Beweisens*, des *Prüfens* und des *Untersuchens* beschreibt:

PROBATION, n. [L. *probatio.*], [deutsch: **Bewährung; Probezeit**] **Die Handlung etwas zu beweisen; Beweis.**

1. **Probe; Untersuchung;** jeglicher Vorgang der dazu erdacht ist Wahrheit herauszufinden; in Universtäten, die **Prüfung** eines Studenten bezüglich seiner **Eignung** für einen Titel.

(...)

3. **Moralische Prüfung;** der Zustand des Menschen im gegenwärtigen Leben, in welchem er die Möglichkeit hat, seinen **Charakter unter Beweis zu stellen** und sich als **geeignet** für einen glücklicheren Zustand **zu erweisen.**

Bewährung wird mit dem gegenwärtigen Leben enden.

(...)

5. Im Allgemeinen, **Probe oder Beweis**, als zufriedenstellender **Beleg**, oder **die Zeit des Tests.**

Wir verstehen, dass das ewige Evangelium ein dreistufiger **Testprozess** ist. Unter den **ersten beiden Tests** müssen wir unseren Charakter **vorbereiten** und **entwickeln**, und unter dem **dritten Test demonstrieren** wir unseren Charakter. Es ist erst während des **dritten Tests**, (welcher eine **Zeit der Prüfung** sein wird), dass wir **Beweis**, oder **zufriedenstellenden Beleg**, darüber liefern werden, wie unser Charakter **wirklich** ist. Die bloße Definition des englischen Wortes „*Probation*“ (deutsch: „*Bewährung*“) schließt dieses Werk der **Demonstration des Charakters** in dem **Abschlusstest**, (welcher eine **Zeit der Prüfung** sein wird), vollständig mit ein.

Der ganze **Sinn und Zweck** der **Gnadenzeit** (bzw. **Bewährungszeit**) ist es, uns eine Möglichkeit zu geben, unser Leben zu berichtigen und zu **demonstrieren** und zu **beweisen**, dass wir **Beispiele**, oder **Darstellungen**, von Gottes Charakter sind, indem wir Seinen Geboten folgen:

„Nun, was ist das Werk, welches wir in der Gnadenzeit tun müssen? – Unsere Seelen durch Gehorsam gegenüber der Wahrheit zu reinigen. Das Gesetz Gottes soll im Charakter veranschaulicht werden; und damit der Mensch das Gesetz halten kann, kam Jesus herunter in unsere Welt, um als Opfer für die Menschen zu sterben.“ {*The Review and Herald, 29. Juli 1890 Par. 5*}

Unser „Werk, welches wir **in** der Gnadenzeit tun müssen“, ist Gottes Gesetz zu gehorchen, was für uns am Ende der Welt natürlich im Besonderen auf das vierte Gebot Bezug nimmt, und auf den **Test**, der in der **dritten Engelsbotschaft** dargestellt ist, welcher mit dem Bild und dem Malzeichen des Tieres zu tun hat. Wie wir noch sehen

werden, ist es noch **während unserer Gnadenzeit (Bewährungszeit)**, dass wir uns in diesem **dritten Test** als treu und standhaft **erweisen** müssen.

Schwester White bestätigt immer wieder, dass die **Gnadenzeit** von **Test** und **Prüfung** handelt:

„Die **Gnadenzeit** ist unsere **Zeit des Tests und der Prüfung**.“ {*The Review and Herald*, 11. Juli 1899 Par. 1}

„Jetzt, in der **Gnadenzeit**, sind wir alle in einem **Test** und in einer **Prüfung**.“
{*Testimonies to Ministers and Gospel Workers*, S. 336.1}

„Jeder wird in der **Gnadenzeit** bezüglich seinem **Gehorsam gegenüber Gottes Wort getestet und geprüft**.“ {*The Review and Herald*, 6. Juli 1897 Par. 8}

„Ich würde unserer Jugend in unseren Lehranstalten sagen, ob ihr vorgebt zu glauben oder nicht, dass ihr **jetzt in der Gnadenzeit** seid, und eine zweite **Probezeit** wird für keinen von euch kommen. Dies ist die einzige Möglichkeit, die ihr haben werdet, **den Test und die Prüfung Gottes zu bestehen**.“ {*Fundamentals of Christian Education*, S. 245.1}

In den nächsten beiden Zitaten ist Schwester White absolut deutlich bezüglich der Tatsache, dass die **Manifestation** der innerlich geformten Charaktereigenschaften, und unseres Gehorsams gegenüber Gottes Gesetz, „**in dieser Gnadenzeit**“ stattfindet:

„Gott **testet und prüft** jede Seele **in dieser Gnadenzeit**, damit **manifestiert** werden kann, ob Seine **Charaktereigenschaften innerlich geformt** wurden oder nicht.“ {*The Medical Missionary*, 1. November 1894 Par. 3}

„Gott hat uns **Gnadenzeit** gegeben, damit **manifestiert** werden kann, ob wir **loyale, gehorsame Kinder sein werden, die gegenüber Seinen Geboten, Seinen Satzungen, und Seinen Gesetzen, Gehorsamkeit leisten**, oder ob wir darauf bestehen, einen Kurs des Ungehorsams zu befolgen, und uns als unwürdig für ewiges Leben **erweisen**. Diejenigen, welche Täter der Worte Christi sein werden, werden ihre Namen in des Lammes Buch des Lebens verzeichnet haben; doch solche, welche Gottes Gesetz nicht gehorchen, nachdem Licht von den heiligen Schriften zu ihnen gekommen ist, werden unter jenen verzeichnet sein, deren Schicksal es ist, umzukommen. Denn jene, welche es vorziehen, menschlichen Traditionen zu folgen und gewillt sind, sich von der

Wahrheit Gottes zu Fabeln kehren zu lassen, und welche sich selbst darin üben, vom Pfad der Gebote Gottes abzuweichen, und welche nicht auf das Gesetz Gottes hören wollen, sondern beginnen, die vergeblichen von Menschen erdachten Ausreden zu gebrauchen, um in Ungehorsam fortzufahren, würden der Stimme Gottes in den himmlischen Regionen nicht gehorchen, und würden ein zweites Mal eine Rebellion im Himmel verursachen. Wenn der Vater spricht, hören sie Ihn nicht; doch ihre Ohren sind offen, die Einflüsterungen des Feindes Gottes und der Menschen zu hören.“ {*The Review and Herald*, 9. Oktober 1894 Par. 9}

Wann geschieht es also nun, dass der Charakter **offenbart** wird? **Wann** werden wir **zeigen**, dass wir treu für Gottes Sache eintreten?

„**In einer Krise offenbart sich der Charakter.** Als die ernste Stimme um **Mitternacht** verkündigte: ‚Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!‘ und die schlafenden Jungfrauen aus ihrem Schlummer aufgeweckt wurden, **da zeigte es sich**, wer Vorbereitungen für dieses Ereignis getroffen hatte. Beide Parteien wurden überrascht, aber eine war auf den **Notfall** vorbereitet und die andere war unvorbereitet. So wird auch jetzt eine **plötzliche unerwartete Heimsuchung**, etwas, was die Seele dem Tode ins Angesicht schauen lässt, **zeigen**, ob wirklicher Glaube an die Verheißungen Gottes vorhanden ist. Es wird sich **zeigen**, ob die Seele sich allein auf die Gnade verlässt. Die **letzte große Prüfung** kommt **am Schluss der dem Menschengeschlecht gegebenen Gnadenzeit**, wenn es zu spät sein wird für das, was die Seelen gebrauchen, zu sorgen.“ {*Christi Gleichnisse*, S. 406.1}

Es ist **an Mitternacht**, beginnend mit der **Krise** und dem **Notfall** (was sich auf den Sonntagsgesetz-Test bezieht), dem **dritten Test** des **ewigen Evangeliums**, (welcher die „**Zeit des Bindens**“ ist), dass sich der Charakter **manifestiert** und als das **erweist**, was er ist:

„Eine Ewigkeit von Glückseligkeit wurde jedem Sohn und jeder Tochter Adams erkauft, und alle können ein unbelastetes Anrecht auf das unsterbliche Erbe und die ewige Wesenheit haben, wenn sie **in der Gnadenzeit ihren Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes beweisen**. Alle werden in diesem Leben **getestet**.“ {*That I May Know Him*, S. 203.3}

Jetzt schauen wir uns die Geschichte von Noah als Beispiel für die *Gnadenzeit* an, die eine **Trennung** am **Ende** oder am **Abschluss** dieser **Gnadenzeit** einschloss, und diese

Trennung verstehen wir bereits als das **Werk des dritten Engels** im letzten Schritt des ewigen Evangeliums **in der „Zeit des Bindens“**.

„Dann sah ich den **dritten Engel**. Mein begleitender Engel sagte: ‚Furchtbar ist sein Werk. Schrecklich ist seine Mission. Er ist der Engel, der **den Weizen vom Unkraut scheidet** und den Weizen für die himmlische Scheune **bindet** oder **versiegelt**.“ {*Frühe Schriften, S. 109.1*}

„Derr Herr ertrug die Übertreter lange, und in Barmherzigkeit gab Er den Menschen eine **Gnadenzeit von hundertzwanzig Jahren**. Wenn die Übeltäter nicht Buße tun, würden sie durch eine Wasserflut von Erde gefegt werden. Noah und seine Helfer waren beständig dabei ein riesiges Boot **vorzubereiten**. Viele der Gläubigen blieben im Glauben und starben siegreich.

„**Schließlich** war die **lange Periode der Gnadenzeit dabei zu ihrem Abschluss zu kommen**. An Hand des **Standards von Gottes Gesetz** wurden die **Gehorsamen** von den **Ungehorsamen unterschieden**.“ {*Manuscript Releases, Band 21, S. 65.3-4*}

„**Die Periode ihrer Gnadenzeit näherte sich ihrem Ende**. Die ungläubigen, spottenden Bewohner der Erde sollten ein **besonderes Zeichen** göttlicher Macht erhalten. Noah hatte treu die Unterweisungen befolgt, die Gott ihm gegeben hat.“ {*The Spirit of Prophecy, Band 1, S. 71.3*}

Das „**besondere Zeichen**“ an **Mitternacht** markiert einen **Punkt**, wenn die Gnadenzeit **ihrem Ende nahe, jedoch noch nicht völlig abgeschlossen** ist. Die **Unterscheidung** zwischen den zwei Klassen von Anbetern findet **innerhalb** der Periode der Gnadenzeit statt.

Wir können dasselbe Konzept im Gleichnis vom Weizen und Unkraut erkennen:

„**Unkraut und Weizen** sollen bis zur **Ernte** zusammen wachsen; wenn der Weizen seine volle Größe und Entwicklung erreicht hat, und wenn es auf Grund seines Charakters gereift ist, wird es sich **vollständig** vom Unkraut **unterscheiden**.“ {*The Review and Herald, 5. September 1893 Par. 1*}

Bei **der Ernte** (dem **dritten Schritt**), wird die **Verschiedenheit** zwischen den beiden Klassen **völlig** sichtbar sein. Doch wann ist die Zeit der Ernte?

„Das Unkraut und der Weizen sollen zusammen wachsen bis zur Ernte; **die Ernte aber ist das Ende der Gnadenzeit.**“ {Christi Gleichnisse, S. 70.3}

An dieser Stelle müssen wir verstehen, dass **die Ernte selbst eine Zeitperiode ist**, und nicht nur ein einzelner Punkt in der Zeit. Sowohl Matthäus 13,30, als auch Ellen G. White, sprechen von der „**Zeit der Ernte**“.

„Es wird dem Unkraut gestattet, unter dem Weizen aufzuwachsen und dieselben Vorteile in Bezug auf Sonnenschein und Regen zu genießen; aber **in der Zeit der Ernte** wird **gesehen** werden, **was für ein Unterschied sei zwischen den Gerechten und Gottlosen**, und zwischen dem, der Gott dienet, und dem, der Ihm nicht dienet‘. Maleachi 3,18. Christus selbst wird entscheiden, wer würdig ist, mit der himmlischen Familie zu wohnen; Er wird einen jeden Menschen nach seinen Worten und seinen Werken richten. Das Mundbekenntnis hat kein Gewicht auf der Waage; der Charakter allein **entscheidet das Schicksal.**“ {Christi Gleichnisse, S. 73.4}

Deshalb **ist auch das Ende der Gnadenzeit eine Zeitperiode – die Zeit der Ernte.** Für eine lange Zeit haben wir in dieser Bewegung den dritten Schritten des ewigen Evangeliums lediglich als einen einzelnen Zeitpunkt verstanden. Jetzt (seit ca. 2 Jahren) verstehen wir jedoch, dass **der dritte Schritt tatsächlich eine Zeitperiode ist.** Es ist in dieser **Periode des „Bindens“**, dass die Priester ihren **dritten Test** erfahren, und in welcher sie **ihren Charakter demonstrieren** werden. Es ist **nach diesem letzten Test**, dass die *Gnadenzeit* schließen wird; die *Vorbereitungszeit* hingegen wird bereits am **Beginn** des dritten Tests zu Ende gegangen sein.

An dieser Stelle unseres Studiums mag es sinnvoll sein, uns noch einmal an unsere bisherige Logik zu erinnern: Wie kamen wir zu unserer damaligen Schlussfolgerung, dass **die Austilgung der Sünden vor dem dritten Schritt** stattfinden müsse?

Mein Verständnis lautete folgendermaßen:

Wenn man versteht, dass das **Untersuchungsgericht** und die **Austilgung der Sünden** ein **fortschreitendes Werk** ist, welches während einer **Zeitperiode** stattfindet, und dass **am dritten Schritt (dem Ende der Gnadenzeit) jeder Fall bereits entschieden sein wird**, dann würde man natürlich schlussfolgern, dass die **Austilgung der Sünden** während einer **Zeitperiode vor dem dritten Schritt** stattfinden muss (oder zumindest ganz kurz vor dem dritten Schritt, wie einige Zitate von Schwester White auszusagen scheinen).

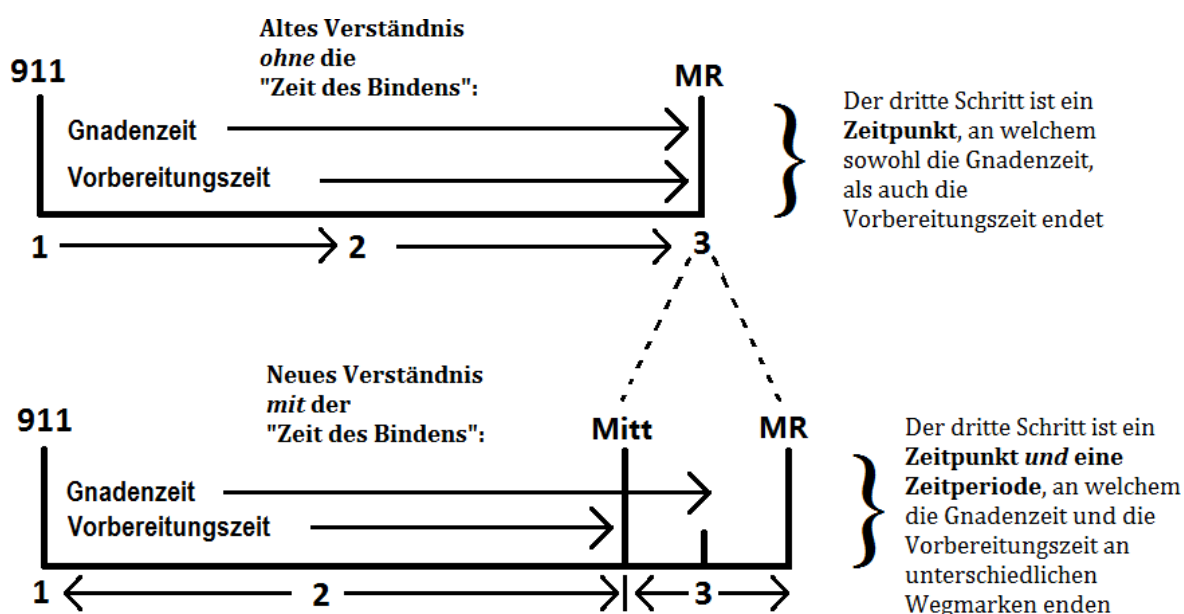
Dies ist der Grund, warum in dieser Bewegung bisher verstanden wurde – gemäß des Lichtes, das wir zu dieser Zeit hatten, – dass wir in einer Zeit leben, in welcher unsere Fälle **jederzeit** im Himmel drankommen könnten, um **untersucht** zu werden und folglich, falls wir als „gerecht“ befunden würden, unsere **Sünden ausgetilgt** werden könnten. Deshalb bezeichneten wir die Zeit, in welcher wir jetzt leben, als „**das Gericht an den Lebenden**“.

Nun (seit zwei Jahren) jedoch verstehen wir (in dieser Bewegung), dass der dritte Schritt, das Ende der Gnadenzeit, nicht nur ein Zeitpunkt ist, sondern auch eine Zeitperiode. Wie beeinflusst dieses Verständnis unser prophetisches Modell? Endet die Gnadenzeit am **Beginn** dieser Periode, oder am **Ende** dieser Periode?

Könnte es sein, dass die **Vorbereitungszeit** am **Beginn** des **dritten Schritts endet**, und dass die **Gnadenzeit** am **Ende** des **dritten Schritts endet**?

Dieses Verständnis würde die **Untersuchung des Charakters** (wenn der Charakter auch **demonstriert** und **manifestiert** wird) **während** der **Gnadenzeit** stattfinden lassen; und **dann** (nachdem der Charakter **demonstriert** wurde) würde die **Gnadenzeit enden**, wo unsere **Sünden** letztendlich **ausgetilgt** werden, falls wir während des letzten Tests treu und standhaft geblieben sind.

Um diese beiden Sichtweisen zu verstehen und zu vergleichen, lass uns dieses einfach gehaltene Diagramm betrachten:



Im weiteren Verlauf dieses Artikels werde ich nun aufzeigen, warum die **zweite Sichtweise** die richtige sein muss.

Wir haben bereits in *Christi Gleichnisse*, S. 73.4 gelesen, dass es „**in der Zeit der Ernte**“ ist, dass „**der Charakter allein das Schicksal entscheidet**“. Das Schicksal wird im **dritten** und **letzten Test** entschieden, und ab diesem Zeitpunkt (ab dem Beginn des dritten Tests) ist unser **Charakter fix (unveränderbar)**. Christus wird diese feierlichen Worte verkünden: „Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter!“ Offenbarung 22,11. Dies wird die **abschließende Entscheidung** unter dem **dritten Schritt** markieren, welche noch **während** der **Gnadenzeit** getroffen wird. Dies wird durch das folgende Zitat bestätigt:

„Wir befinden uns jetzt **in der Gnadenzeit**, und es ist wichtig für uns die Tatsache zu beachten, dass **wir unser eigenes ewigen Schicksal entscheiden**. Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt.“ {*The Youth's Instructor*, 28. Oktober 1897 Par. 3}

Natürlich geschieht es jeden Tag, – sogar in diesem Moment, – dass wir durch unsere Handlungen und Entscheidungen Charaktere für uns ewiges Schicksal formen, entweder für den Himmel oder die Hölle. Der Punkt, den ich jedoch machen möchte, ist der, dass wir **immer noch Entscheidungen treffen**, die unser **ewiges Schicksal bestimmen**, **während der Zeitperiode unseres dritten Tests**, welches diesen Test zu einem **Teil der Gnadenzeit** macht – auch wenn diese speziellen Entscheidungen lediglich eine **Demonstration** jenes Charakters sein werden, den wir vorher geformt haben.

Es ist **nach** der **Periode der „Zeit des Bindens“**, dass es **keine zweite Gnadenzeit** mehr geben wird. Im **dritten Schritt** des **Gerichts** wird **sich zeigen**, wer auf welcher Seite steht; es wird **sich zeigen**, was der **fixe Charakter** einer jeden Person ist; und die **zwei Klassen** werden für immer **getrennt** werden. Im **dritten Test** werden wir **demonstrieren** müssen, dass wir auf den Heiligen Geist hören und seinem Drängen nachgehen, anstatt des Herrn Flehen zurückzuweisen und an unseren Sünden festzuhalten:

„Sowohl das Gleichnis vom Unkraut als auch das vom Netze lehrt klar, dass es keine Zeit gibt, in welcher sich alle Gottlosen zu Gott bekehren werden. Der Weizen und das Unkraut wachsen zusammen bis zur Ernte. Die guten und die schlechten Fische werden miteinander ans Ufer gezogen, um dort auf immer von einander geschieden zu werden.

„Ferner lehren diese Gleichnisse auch, dass es **nach dem Gericht keine Gnadenzeit mehr** gibt. Wenn die Aufgabe des Evangeliums vollendet ist, folgt sofort die Scheidung der Guten von den Bösen, und **das Schicksal einer jeden Klasse ist auf ewig entschieden**.

„Gott wünscht aber nicht, dass irgend ein Mensch umkomme, ‚So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben?‘ Hesekiel 33,11. **Die ganze Gnadenzeit hindurch bittet der Geist Gottes die Menschen, die Gabe des Lebens anzunehmen**. Nur diejenigen, welche den Bitten seines Geistes widerstehen, werden umkommen. Gott hat erklärt, dass die Sünde als das Übel, welches das ganze Weltenall verderbt, ausgerottet werden muss. Wer an der Sünde festhält, wird bei deren Ausrottung mit umkommen.“ {Christi Gleichnisse, S. 121.1-3}

Um das Schicksal eines Menschen zu bestimmen, muss zuerst sein Charakter offenbart werden. Dies wird durch das sichtbare Ausführen jener Prinzipien vollbracht, welche seine Handlungen kontrollieren. Dies findet **während des dritten Schritts** statt, und für das Ende der Welt hat Gott entschieden, die Sonntagsgesetz-Krise zu benutzen, um die inneren Charakterprinzipien jedes Menschen zu offenbaren. Auf Grund seines **Handelns in dieser Krise** werden entweder seine Sünden ausgetilgt, oder sein Name wird aus dem Buch des Lebens ausgetilgt. Gemäß den Worten der Botschafterin des Herrn, findet all dies **„in der Gnadenzeit“** statt:

„Der **Charakter und das Schicksal** der Menschen **in der Gnadenzeit** wird durch **jene Prinzipien bestimmt, welche ihre Handlungen kontrollieren**.“ {Manuscript Releases, Band 1, S. 211.1}

Im nächsten Zitat spricht Schwester White nochmal über **den großen Test**, der unser **ewiges Schicksal entscheidet**. Sie erklärt, dass dies der **‚Bild des Tieres-Test‘** ist, welchen wir in der **dritten Engelsbotschaft** in Offenbarung 14,9-11 finden. Demnach ist dies der Test, der in der **„Zeit des Bindens“**, welches die Zeit des **dritten Tests** ist, auf uns zukommt. Darüber hinaus sagt sie nicht nur, dass es **am Abschluss dieses Tests** ist, dass wir entweder das Siegel des lebendigen Gottes oder das Malzeichen des Tieres erhalten, sondern sie sagt auch, dass es **nach diesem großen Test** ist, dass die **Gnadenzeit endet**, weil das **Bild des Tieres** geformt wird, **bevor** die Gnadenzeit endet:

„Der Herr hat mir deutlich gezeigt, dass das **Bild des Tiers geformt** wird, **bevor die Gnadenzeit endet**; denn es soll der **große Test** für das Volk Gottes sein, an Hand dessen sich ihr **ewiges Schicksal entscheiden** wird ...

„**Dies ist der Test, den das Volk Gottes haben muss, bevor sie versiegelt werden.** Alle, die ihre Loyalität zu Gott durch das Halten Seines Gesetzes **beweisen**, und es ablehnen einen falschen Sabbat zu akzeptieren, reihen sich unter dem Banner des Herrn Gottes Jehova ein, und werden **das Siegel des lebendigen Gottes erhalten**. Jene, welche die Wahrheit himmlischen Ursprungs aufgeben und den Sonntags-Sabbat akzeptieren, werden **das Malzeichen des Tieres erhalten**. Was für eine Notwendigkeit würde es für die ernsthaft feierliche Warnung vor der Annahme des Malzeichens des Tieres geben, wenn alle Heiligen Gottes bereits versiegelt und für das Neue Jerusalem eingeschrieben sind? ‚O Konsistenz, du bist ein Juwel!‘“ {*Manuscript Releases, Band 15, S. 15.1, 3*}

Hier verbindet Schwester White eindeutig das **Formen des Bildes des Tieres** mit dem falschen Sabbat, oder Sonntags-Sabbat. Deshalb bezieht sie sich auf etwas, was zwischen der **kirchlichen und staatlichen Macht** am **Beginn** des Tests des dritten Engels stattfindet, was für die Priester **an Mitternacht** sein wird. **Die Gnadenzeit wird jedoch nicht enden, bis wir demonstriert haben, wie wir während dieses letzten Tests handeln.** Jeder Priester muss **zeigen**, oder **demonstrieren**, wie er auf die Warnung, das Malzeichen des Tieres nicht anzunehmen, reagiert. Es ist **erst am Ende** des Werkes des dritten Engels, (und nicht am Beginn der „Zeit des Bindens“), wenn seine Botschaft in aller Deutlichkeit **verkündigt wurde** und **sein Werk schließt**, dass **auch die Gnadenzeit schließt**:

„Der Herr des Himmels wird Seine Strafgerichte für Ungehorsam und Übertretung nicht über die Erde gehen lassen, bis Er Seine Wächter gesandt hat, um sie zu warnen. **Er wird die Gnadenzeit nicht abschließen, bevor die Botschaft noch deutlicher verkündigt ist** ... Das ist die **Herrlichkeit Gottes**, in der **das Werk des dritten Engels abgeschlossen wird.**“ {*Schatzkammer der Zeugnisse, Band 2, S. 337.1*}

Es ist, wenn das **Werk des dritten Engels** für die Priester **abgeschlossen** sein wird (und **nicht** wenn es **an Mitternacht beginnt**), dass die **Gnadenzeit endet**. Dies ist das Gleiche wie das Beenden des Vermittlerdienstes, wenn die Gnade nicht mehr länger für Gottes Volk eintritt und keine Sühnung mehr für Gottes Volk durchgeführt wird, und das Werk durch die Austilgung der Sünden abgeschlossen sein wird:

„Sobald die dritte Engelsbotschaft **abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger** für die sündigen Bewohner der Erde. Gottes Volk hat Seine Aufgabe vollendet ... Engel eilen im Himmel hin und her. Einer, der von der Erde zurückkehrt, verkündigt, dass sein Werk **getan** ist; die **letzte Prüfung** ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften **treu gewesen** sind, haben **das Siegel des lebendigen Gottes' empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum ... Jeder Fall** ist zum Leben oder zum Tode **entschieden worden**. Christus hat sein Volk **versöhnt** und dessen **Sünden ausgetilgt** ...

„Die Gottlosen haben die Grenzen ihrer Gnadenzeit überschritten; der Geist Gottes, dem sie hartnäckig widerstanden, ist ihnen schließlich entzogen worden.“ {Der große Kampf, S. 614.2-3}

Es ist **am Ende** der Prüfungszeit des dritten Engels, dass die Grenzen ihrer Gnadenzeit überschritten sein werden, denn jeder muss **zuerst** seinen Charakter **demonstrieren, bevor die Gnadenzeit enden kann** und Sünden oder Namen ausgetilgt werden können. Die **Demonstration des Charakters** findet **an Mitternacht** statt, wenn der **Charakter offenbart** wird, nicht vorher.

Fazit

Die Gnadenzeit schließt sowohl die Entwicklung des Charakters, als auch die letzte Prüfung des Charakters ein, in welcher **keine Zeit mehr** sein wird, den Charakter **zu entwickeln**, weil der Charakter **nur noch demonstriert** wird. Es ist während dieser Gnadenzeit, dass wir Charaktere für den Himmel formen müssen; und dieses Werk der **Vorbereitung** muss auf persönlichem Level bereits **vor Mitternacht – dem Beginn unseres dritten Schritts – abgeschlossen sein**.

„Die **Tauglichkeit** eines Menschen in das Blut erkaufte Erbe einzutreten, wird **während dieses Lebens der Bewährung (Gnadenzeit) getestet**. Jene, welche den in Christus manifestierten Geist der Selbstaufopferung haben, den Er zeigte, als Er sich Selbst für die Errettung der gefallenen Menschheit hingab, sind jene, welche **den Kelch trinken** werden und **mit der Taufe getauft** werden, und Anteil an der Herrlichkeit des Erlösers haben werden. Jene, welche **es ersichtlich machen**, dass die Liebe Christi ihren Geist kontrolliert und ihren Dienst antreibt, werden als **taugliche** Bürger für die himmlische Familie **befunden. Wir müssen alle hier in diesem Leben getestet werden**, um zu

beweisen, ob, wenn uns der Eintritt in den Himmel erlaubt wird, wir nicht denselben Kurs wiederholen werden, den Satan dort verfolgt hat. Doch wenn **der Charakter, den wir während unserer Gnadenzeit entwickelt haben**, in Übereinstimmung mit dem göttlichen Muster ist, qualifiziert uns dies mit dem Willkommen empfangen zu werden: „Recht so, du guter und treuer Knecht! ... geh ein zur Freude deines Herrn!“ (Matthäus 25,21.)“ {*Manuscript Releases, Band 1, S. 201.1*}

Deshalb **beweist** das einleitende Zitat aus *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 1300.1* **nicht im Geringsten**, dass die **Austilgung der Sünden vor Mitternacht** stattfinden müsse, denn dies war **auf der Annahme gegründet**, dass die **Gnadenzeit an Mitternacht enden** würde, was, wie es in diesem Artikel aufgezeigt wurde, unwahr ist. Die verwendete Grundannahme war eine falsche Grundannahme. Deshalb war auch die Schlussfolgerung falsch.

Tatsächlich **endet** die **Gnadenzeit erst nach der Prüfungszeit** des dritten Engels.

„Es ist höchste Zeit für deine gründliche Bekehrung, damit **deine Sünden im Voraus** hineingehen, und **jetzt in der Gnadenzeit ausgetilgt werden**, damit es nicht für immer zu spät sein wird, Fehler wieder gut zu machen.“ {*The Ellen G. White 1888 Materials, S. 1300.1*}

Nachdem wir ‚alle Beweise zusammengetragen‘ haben, und, gemäß Millers Regeln unsere „Theorie ohne Widersprüche formulieren“ konnten, sind wir in der Lage dieses Zitat mit all den anderen Zitaten und Prinzipien, die wir bereits verstehen, in Harmonie zu bringen. Unsere **Sünden** müssen **im Voraus**, das heißt **jetzt**, in das Gericht **gesendet** werden, sodass sie **ausgetilgt** werden können, **sobald und falls wir während unseres dritten Tests standhaft und treu geblieben sind**, was die Zeitperiode der „**Zeit des Bindens**“ sein wird, welche noch **Teil der Gnadenzeit** sein wird.

Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden für die Lebenden

In diesem Artikel werden wir aufzeigen, dass (für die Lebenden) sowohl das **Untersuchungsgericht**, als auch die **Austilgung der Sünden** am **dritten Schritt** des ewigen Evangeliums stattfinden werden, und zwar in der **Zeitperiode**, die wir als die „**Zeit des Bindens**“ verstehen.

Darüber hinaus werden wir aufzeigen, dass **die Korrektur dieses Verständnisses** im Einklang mit der **Erfüllung von Prophetie** ist, weil sich das **Gleichnis von den Zehn Jungfrauen auf den Buchstaben genau wiederholen muss**. Denn genauso wie die **Milleriten ihre fundamentale Botschaft nicht verwarfen**, als sie ihr **Verständnis über die Zeit des Gerichts korrigierten**, sondern vielmehr **an ihrer bisherigen Erfahrung**, die durch die **Wegmarken der ersten und zweiten Engelsbotschaften gekennzeichnet** war, **festhielten**; so halten wir in der gleichen Weise **völlig an unseren fundamentalen Lehren über die erste und zweite Engelsbotschaft fest**, was sich für uns auf die fundamentalen Botschaften von **1989** und **9/11** bezieht. **Keine dieser Wegmarken ist verrückt, noch weggenommen worden.**

Die einzige Veränderung bezieht sich auf die **Zeit der Austilgung der Sünden** im Himmel. **Hier müssen wir unser Verständnis korrigieren und verfeinern – genauso wie die Milleriten nach dem 19. April 1844 gezwungen waren, ihr Verständnis über den Zeitpunkt des Gerichts zu korrigieren.**

Die **gleiche Beweisführung**, welche zuvor verstanden wurde, um die Lehre aufrecht zu erhalten, dass die **2300 Tage im Frühling des Jahres 1844 enden** würden, bewies dann, dass sie in Wirklichkeit **im Herbst des Jahres 1844 enden** würden. **Die Milleriten mussten kein einziges Element ihres vorigen Verständnisses ändern.**

„In jedem Zeitalter gibt es eine neue Entwicklung der Wahrheit, eine besondere Botschaft für das jeweilige Geschlecht. **Die alten Wahrheiten sind alle wichtig und bedeutungsvoll, auch sind die neuen nicht unabhängig von den alten, sondern vielmehr eine Entfaltung derselben.** Nur wenn die alten Wahrheiten verstanden werden, können wir neue fassen und begreifen. Als Christus seinen Jüngern die Wahrheit betreffs seiner Auferstehung eröffnen wollte, fing Er an ‚von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften aus, die von Ihm gesagt waren‘. Lukas 24,27.

Das Licht aber, das beim Entfalten der neuen Wahrheit leuchtet, verherrlicht die alte Wahrheit. Wer die neue Wahrheit verwirft oder vernachlässigt, besitzt in Wirklichkeit auch nicht die alte. Sie verliert für ihn ihre lebengebende Kraft und wird zur leblosen Form.“ {Christi Gleichnisse, S. 125.3}

In derselben Weise, **in Harmonie mit der Millergeschichte als lehrendes Gleichnis für uns**, sind in unserem **verbesserten Verständnis** über das **Gericht an den Lebenden die alten Wegmarken weder verändert, noch verrückt worden**. So wie die Milleriten in der Lage waren, das wahre Ende der 2300 Tage vom Monat April auf den Oktober des Jahres 1844 zu verschieben, so können wir nun verstehen, dass **das Gericht der Lebenden in Wirklichkeit an Mitternacht stattfinden wird** (für die Priester), und zwar auf Grund exakt **derselben Beweisführung**, die auch unserem bisherigen Verständnis zu Grunde lag, **ohne die Botschaft ändern zu müssen, die Gott uns in der Vergangenheit gegeben hat**.

Abschließend wird dieser Artikel aufzeigen, dass wir nicht nur den Fehler der Milleriten in Bezug auf die **Zeit** des Gerichts wiederholen, sondern auch ihr Missverständnis über das **Ereignis**, das an dieser Wegmarke stattfinden sollte. (Dies war der Fall für die Juden in der Zeit Christi, wie auch für die Milleriten in ihrer Zeit.) Auch wenn **wir ihre vergangenen Fehler, welche ihre jeweiligen Enttäuschungen verursachten, nicht wiederholen dürfen**, so **müssen wir dennoch eine Enttäuschung erfahren**. Der Grund dafür wird am Ende dieses Artikels erklärt werden.

1. Was ist das Werk der Untersuchung?

Das **Werk der Untersuchung** ist gleichbedeutend mit der **Entscheidung**, ob jemandes Charakter für den Himmel bereit ist oder nicht. Dies wird im Gleichnis vom Hochzeitsgewand, in welchem der König hinein kommt um die Gäste zu besehen, dargestellt:

„In dem Gleichnis in **Matthäus 22** wird das gleiche Bild von der Hochzeit angewandt, und es wird deutlich gezeigt, dass **das Untersuchungsgericht vor der Hochzeit stattfindet**. Vor der Hochzeit **ging der König hinein, um zu sehen** (Matthäus 22,11), ob alle **Gäste** mit dem hochzeitlichen Kleid, dem fleckenlosen Gewand, dem Charakter, der gewaschen und hell gemacht ist ‚im Blut des Lammes‘ (Offenbarung 7,14), angetan waren. Wer nicht mit einem solchen Gewand bekleidet ist, wird hinausgeworfen werden,

aber alle, die bei der Prüfung in einem hochzeitlichen Kleid angetroffen werden, wird Gott annehmen und für würdig erachten, einen Anteil an seinem Reich und einen Sitz auf seinem Thron zu haben. **Diese Charakterprüfung, die Entscheidung**, wer für das Reich Gottes bereit ist, **bedeutet das Untersuchungsgericht**, das Schlußwerk im himmlischen Heiligtum.“ {*Der große Kampf*, S. 429.3}

„Wir leben in Zeiten großer Gefahr, und keiner von uns sollte sich dabei verspäten, nach der **Vorbereitung** für das Kommen Christi zu trachten. Lasst niemanden dem Beispiel der **törichten Jungfrauen** folgen und meinen, dass es sicher wäre zu warten, bis die **Krise** kommt, um einen **Vorbereiteten Charakter** zu erlangen, um in dieser Zeit standhaft bleiben zu können. Es wird **zu spät** sein, um nach der Gerechtigkeit Christi zu trachten, **wenn die Gäste hineingerufen und untersucht werden**. Jetzt ist die Zeit, die Gerechtigkeit Christi anzulegen, – **das Hochzeitsgewand**, das einen **tauglich** macht, zum **Hochzeitsmal des Lammes** einzugehen. In dem Gleichnis werden die törichten Jungfrauen als **nach Öl bittend** dargestellt, und wie sie darin scheitern, es auf ihre Nachfrage zu erhalten. Dies steht **symbolisch** für jene, welche sich nicht **durch die Entwicklung eines Charakters vorbereitet** haben, um in der **Zeit der Krise** bestehen zu können.“ {*The Youth's Instructor*, 16. Januar 1896 Par. 2}

2. Was wird untersucht, und wann findet die Untersuchung statt?

Der Gegenstand der Untersuchung ist die **Offenbarung des Charakters**, welche in der Zeitperiode der „**Zeit des Bindens**“ stattfindet:

„**Als der König hineinging, um die Gäste zu besehen, wurde der wirkliche Charakter aller offenbar** ... Ein Mann war aber in seinen gewöhnlichen Kleidern erschienen ... **Dann** sagte der König: **Bindet** ihm Hände und Füße und **werfet ihn in die Finsternis hinaus**.“ {*Christi Gleichnisse*, S. 306.3}

3. Wann wird der Charakter offenbart?

Die **Offenbarung**, oder **Demonstration**, des Charakters findet **immer** am **dritten Schritt** statt, was für die **Priester** an **Mitternacht** geschehen wird:

„**In einer Krise offenbart sich der Charakter.** Als die ernste Stimme **um Mitternacht** verkündigte: ‚Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!‘ und die schlafenden Jungfrauen aus ihrem Schlummer aufgeweckt wurden, **da zeigte es sich**, wer Vorbereitungen für dieses Ereignis getroffen hatte. Beide Parteien wurden überrascht, aber eine war auf die Überraschung vorbereitet und die andere war unvorbereitet. So wird auch jetzt eine plötzliche unerwartete Heimsuchung, etwas, was die Seele dem Tode ins Angesicht schauen lässt, **zeigen**, ob wirklicher Glaube an die Verheißungen Gottes vorhanden ist. **Es wird sich zeigen**, ob die Seele sich allein auf die Gnade verlässt.“ {Christi Gleichnisse, S. 406.1}

Für weitere Beispiele, siehe:

- *The Review and Herald*, 18. Januar 1881 Par. 11
- *Biblische Heiligung*, S. 7.3 – S. 8.1

4. Was findet auch noch statt, wenn die Offenbarung des Charakters untersucht wird?

Wenn der Charakter untersucht wird, findet auch noch im Zusammenhang mit der Demonstration des wahren Glaubens die **Austilgung der Sünden** von Gottes Volk statt:

„**Während** das **Untersuchungsgericht** im Himmel vor sich geht, **während** die **Sünden** reumütiger Gläubiger **aus dem Heiligtum entfernt werden**, muss sich das Volk Gottes auf Erden **in besonderer Weise läutern, d.h. seine Sünden ablegen**. Das wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlich ausgesagt.“ {Der große Kampf, S. 427.1}

„Wenn über **Sünde** Buße getan wurde, sie bekannt und von ihr abgekehrt wurde, dann wird **Vergebung** neben den Namen des Sünders geschrieben; doch **seine Sünden werden nicht ausgetilgt, solange das Untersuchungsgericht nicht abgeschlossen wurde.**“ {The Signs of the Times, 16. Mai 1895 Par. 3}

5. Warum wird die Läuterung als ein Werk beschrieben, dass „in besonderer Weise“ geschieht?

Der Grund dafür, warum das **Ablegen der Sünde** unter dem **dritten Schritt** als „**in besonderer Weise**“ beschrieben wird, ist, weil es **verschieden** von der **Reinigung von Sünde** ist, die unter dem **ersten und zweiten Schritt** geschieht. Dies wird in Johannes 15,2-3 und in Jesaja 6 dargestellt.

Gemäß Johannes 15,2-3 gibt es, obwohl man **um des Wortes willen schon rein** ist (an Mitternacht), und obwohl man schon Frucht bringt, noch **ein anderes Reinigen** (eine Läuterung in **besonderer Weise**), um unter dem dritten Schritt mehr Frucht zu bringen:

„Jede Rebe an Mir, die keine Frucht bringt, nimmt Er weg; jede aber, die **Frucht bringt, reinigt Er**, damit sie **mehr Frucht** bringt. **Ihr seid schon rein** um **des Wortes** willen, das Ich zu euch geredet habe.“ *Johannes 15,2-3*

Zusätzlich wird dieses Modell durch Jesaja bestätigt, dessen **Sünden gesühnt** und **weggenommen** werden, als er **die Marah-Vision** hat, welche an **Mitternacht**, dem **dritten Schritt**, stattfindet:

„Und er berührte meinen Mund damit und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; **deine Schuld ist von dir genommen und deine Sünde gesühnt!**“ *Jesaja 6,7*

Deshalb ist es an **Mitternacht**, dass die **Demonstration des Charakters untersucht** und **gerichtet** wird. Dies ist dasselbe, wie zu **entscheiden**, ob die **Sünden** einer Person **ausgetilgt** werden können, sodass diese Person den Himmel und den Lohn der Erlösten ererben kann.

6. Wann findet das Untersuchungsgericht in Relation zur Hochzeit statt?

An **Mitternacht** kommt der Bräutigam, um zu **untersuchen** ob die **Jungfrauen Öl** in ihren Lampen haben oder nicht – was dasselbe wie das **Hochzeitsgewand** in Matthäus 22 ist. (Siehe dafür *The Youth's Instructor*, 16. Januar 1896 Par. 2, zitiert auf Seite 18.)

Wie im Gleichnis von Matthäus 22,1-14, findet diese Untersuchung **vor** der eigentlichen Hochzeit statt:

„In dem Gleichnis in **Matthäus 22** wird das gleiche Bild von der Hochzeit angewandt, und es wird deutlich gezeigt, dass **das Untersuchungsgericht vor der Hochzeit** stattfindet.“ {*Der große Kampf*, S. 429.3}

„Im Gleichnis gingen die mit dem Bräutigam **zur Hochzeit hinein**, welche bereit waren, **als er kam**. Das **hier** erwähnte **Kommen** des Bräutigams findet **vor der Hochzeit** statt. Die **Hochzeit** stellt **Christi Übernahme seines Reiches** dar.“ {*Der große Kampf*, S. 428.2}

7. Was lehrt uns diese Abfolge von Ereignissen über die Art und Weise von Christi Kommen?

Das Kommen Christi ist **zweifältig**: zuerst kommt Er **zur** Hochzeit (um sein Volk zu untersuchen); dann, (nachdem das Werk der Untersuchung abgeschlossen ist), kommt Er **von** der Hochzeit, mit Seinem Lohn:

„**Zur bestimmten Zeit kam** der Bräutigam, aber nicht, wie sein Volk erwartete, auf die Erde, sondern zum Alten im Himmel, **zur Hochzeit**, zur Übernahme seines Reiches.

„Die bereit waren, gingen mit Ihm hinein **zur Hochzeit**, und die **Tür ward verschlossen**.‘ Sie waren bei der Hochzeit nicht anwesend, denn diese fand im Himmel statt, während sie noch auf Erden lebten. Die Nachfolger Christi sollen **auf ihren Herrn warten**, wann Er aufbrechen wird **von der Hochzeit**‘. Lukas 12,36. Aber sie müssen **Sein Werk verstehen** und **Ihm im Glauben folgen**, wenn Er **hineingeht vor den Thron Gottes**. In diesem Sinne kann von ihnen gesagt werden, dass sie hineingehen **zur Hochzeit**.“ {*Der große Kampf*, S. 429.1}; {*The Great Controversy*, S. 427.1}

8. Was zeigt uns, dass das erste Kommen Christi (um Sein Volk zu untersuchen) an Mitternacht stattfindet?

Das Gleichnis der **Zehn Jungfrauen** wiederholt sich **auf den Buchstaben genau**. An **Mitternacht**, dem **dritten Schritt**, wird Christus **zur Hochzeit** kommen, um Sein Volk zu

untersuchen. In der Bibel ist dies in Daniel 8,14, in Daniel 7,13, in Maleachi 3,1 und in Matthäus 25,10 dargestellt:

„Das **Kommen Christi** als unser Hohepriester **in das Allerheiligste**, um das **Heiligtum zu reinigen**, wie es in **Daniel 8,14** dargelegt ist, das **Kommen des Menschensohns** zu dem Hochbetagten, das in **Daniel 7,13** vor Augen geführt wird, und das **Kommen des Herrn zu seinem Tempel**, wie es von **Maleachi** vorausgesagt wird, sind Beschreibungen **ein und desselben Ereignisses**, das **auch** durch das **Erscheinen des Bräutigams zur Hochzeit** dargestellt wird, wie es von Christus in dem Gleichnis von den **Zehn Jungfrauen in Matthäus 25** beschrieben ist.“ {*Der große Kampf*, S. 428.1}; {*The Great Controversy*, S. 426.1}

9. Um die dritte Engelsbotschaft mit Kraft zu predigen, welche Tatsache müssen wir mit einbeziehen, wenn wir lehren, dass sich das Gleichnis der Zehn Jungfrauen auf den Buchstaben genau wiederholt?

Die dritte Engelsbotschaft mit **Kraft** zu predigen bedeutet, zu zeigen, dass **das Gleichnis der Zehn Jungfrauen sich auf den Buchstaben genau wiederholt**. Dies schließt die Tatsache mit ein, dass **das Untersuchungsgericht am dritten Schritt beginnt (nicht endet)**, sobald die **Zeit der Vorbereitung zu Ende** gegangen ist und die **Charaktere der beiden Klassen vollständig entwickelt** sind, und **bereit sind**, ihre jeweiligen Charaktere **während des dritten Schritts zu demonstrieren**. Dies wird der **Gegenstand der Untersuchung** sein. Wenn sie während dieser Prüfung **als treu erfunden** werden, können die **Sünden** von Gottes Volk **ausgetilgt** werden:

„Wenn die **dritte Engelsbotschaft** so **gepredigt** wird **wie sie sollte**, wird ihre Verkündigung von **Kraft** begleitet sein, und sie wird zu einem bleibenden Einfluss. **Sie muss von göttlicher Kraft begleitet werden**, oder sie wird nichts ausrichten. Ich werde oft auf das **Gleichnis der Zehn Jungfrauen** hingewiesen, von denen fünf weise und fünf töricht waren. **Dieses Gleichnis hat sich erfüllt und wird sich wieder erfüllen, bis zum letzten Buchstaben**, denn es hat eine besondere Anwendung für diese Zeit. Es hat sich erfüllt und wird, wie die dritte Engelsbotschaft, weiterhin **gegenwärtige Wahrheit** sein, bis zum Ende der Zeit.“ {*The Review and Herald*, 19. August 1890 Par. 3}

10. Unter Einbeziehung der Verzögerungszeit dieses Gleichnisses, welche zwei Schriftstellen müssen auf unsere Zeit angewendet werden? Wo müssen sie angewendet werden? Und auf welche Wegmarke auf unserer Linie weisen die Schriftstellen hin?

Ein anderer Aspekt des Gleichnisses der 10 Jungfrauen, welcher sich auf den Buchstaben genau erfüllen muss, ist die **Verzögerungszeit**. Bezogen auf die Verzögerungszeit in der Millergeschichte verbindet Ellen G. White **zwei Schriftstellen**, die den Milleriten Hoffnung gaben, und welche die Verzögerung des Bräutigams darstellen und bestätigen. Diese zwei Schriftstellen sind **Habakuk 2,1-4** und **Hesekiel 12,21-28**. Linie auf Linie, indem wir sie ‚in Eins zusammenfügen‘, zeigt uns dies, dass sich in unserer Zeit **die Vision, die sich verzögert, auf das Eintreffen „jeder Vision“ bezieht**.

Seit **9/11** **wiederholen** wir die **Verzögerungszeit** der **Millergeschichte**, welche prophetisch am **19. April 1844** begann. Deshalb lassen sich diese zwei Schriftstellen (Habakuk 2,1-4 und Hesekiel 12,21-28) **auf unsere jetzige Zeit anwenden**.

Nach der ersten Enttäuschung in der Millergeschichte am 19. April 1844 erkannten die Milleriten, dass sie sich in der **„Verzögerungszeit“** befanden. Sie verstanden, dass sie auf die Erfüllung der Vision (der 2300 Tage) **„warten“** mussten (Habakuk 2,3), weil sich **die Vision am 19. April 1844 nicht erfüllt hatte. Wir wiederholen ihre Geschichte**.

Der **19. April 1844** ist ein **Typos** auf **9/11**. Was eigentlich an 9/11 geschehen sollte (das Sonntagsgesetz, vorausgeschattet durch den U.S.A. P.A.T.R.I.O.T. Act von 2001) blieb in Wirklichkeit **unerfüllt**.

Ellen G. White verknüpft nun Habakuk 2,1-4 mit Hesekiel 12,21-28. **Deshalb ist für uns die Vision, die sich verzögern wird, das Eintreffen jeder Vision**. Für uns sind die Tage des Eintreffens **jeder Vision** noch **„nahe“**, (das heißt: sie sind noch nicht erfüllt, sondern sie werden sich in naher Zukunft noch erfüllen); denn **die Vision wartet noch auf die bestimmte Zeit**, welche für uns **an Mitternacht** sein wird. Siehe Hesekiel 12,23-25. Deshalb ist es **an Mitternacht**, wo sich die Vision **wahrhaftig** erfüllen wird:

„Schon im Jahre 1842 hatte die im prophetischen Wort [Habakuk 2,1-4] gegebene Anweisung: ‚Schreib das Gesicht und male es auf eine Tafel, dass es lesen könne, wer vorüberläuft‘, Charles Fitch auf den Gedanken gebracht, eine prophetische Karte zu entwerfen, um die Gesichte Daniels und der Offenbarung bildlich darzustellen. Die Veröffentlichung dieser Karte wurde als eine Erfüllung des durch **Habakuk** gegebenen Auftrages angesehen. Niemand jedoch beachtete zu der Zeit, dass in der betreffenden Weissagung ein offener **Verzug** der Erfüllung des Gesichtes, **eine Zeit des Wartens**, angedeutet wird. **Nach der Enttäuschung** aber erschien folgender Teil des Schriftwortes höchst bedeutungsvoll: **‚Die Vision wird ja noch erfüllt werden zur bestimmten Zeit und wird am Ende sprechen** und nicht ausbleiben. Wenn sie sich aber verzögert, **so warte auf sie**: sie wird gewiss kommen und nicht verziehen ... der Gerechte aber wird seines Glaubens leben.‘

„Eine der **Weissagungen Hesekiels** war ebenfalls eine Quelle der Kraft und des Trostes für die Gläubigen: ‚Und des Herrn Wort geschah zu mir und sprach: Du Menschenkind, was habt ihr für ein Sprichwort im Lande Israel und sprecht: Weil es sich so lange verzieht, so wird nun hinfort nichts aus der Weissagung? Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: ... **Die Tage sind nahe und das Eintreffen jeder Vision** ... Denn Ich bin der Herr; was Ich rede, das soll geschehen und nicht länger verzogen werden ... das Haus Israel spricht: Das Gesicht, das dieser sieht, da ist noch lange hin; und er weissagt auf die Zeit, so noch ferne ist. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Was Ich rede, soll nicht länger verzogen werden, sondern soll geschehen, spricht der Herr Herr.‘ Hesekiel 12,21-25,27.28.“ {*Der große Kampf*, S. 395.1-2}; {*The Great Controversy*, S. 392.2-3}

Auch wenn sich manche **Visionen** im Jahr 1989 und an 9/11 **vollständig**, und **andere nur zum Teil erfüllten**, so ist es doch **erst an Mitternacht**, wo **„das Eintreffen jeder Vision“ stattfinden wird** – einschließlich einer **prinzipiellen Wiederholung** der erfüllten Prophetien, die bereits in den Ereignissen von **1989** und **9/11** stattfanden. (**1989** und **9/11** dienen trotz ihrer antitypischen Erfüllung gleichzeitig als **Typos für Mitternacht**.)

11. Was muss sich außerdem noch „auf den Buchstaben genau“ in der Verzögerungszeit wiederholen?

Die Wiederholung des Gleichnisses der zehn Jungfrauen **auf den Buchstaben genau** erlangt jedoch eine noch weitaus tiefer reichende Bedeutung, wenn wir in unsere Betrachtung die Tatsache mit einbeziehen, dass die Jungfrauen der Millergeschichte in ihrer Verzögerungszeit **die Anwendung ihrer Zeitprophetien in einer Weise korrigieren mussten**, in der sie **dieselbe Beweisführung** nutzten, welche sie **zuvor bereits verwendet** hatten, um zu zeigen, dass die prophetischen Zeitperioden im Jahr **1843** enden würden, **nun dazu verwendeten**, um zu zeigen, dass sie tatsächlich im Jahr **1844** enden würden! Mit anderen Worten: **Dieselbe Beweisführung**, die sie dahin geleitet hatte zu glauben, dass die 2300 Tage im **Frühling 1844** enden würden, **bewies nun schlüssig** und ohne jeden Zweifel, dass die 2300 Tage tatsächlich auf ihre Erfüllung am **22. Oktober 1844** hinwiesen. In gleicher Weise leitet uns **dieselbe Beweisführung**, die uns dazu führte, **9/11** zu verstehen, nun dahin, dieselbe Beweisführung auf **Mitternacht** anzuwenden, – **ohne 9/11 zu verrücken oder zu entfernen**, – da „das Eintreffen **jeder Vision**“ tatsächlich erst **an Mitternacht** stattfinden wird.

Am 19. April 1844 hatte das von den Milleriten erwartete Ereignis nicht stattgefunden. Genauso können wir in Bezug auf **9/11**, wo die **Erfüllung von Offenbarung 18,1-3 stattfand**, erkennen, dass die „herrliche Manifestation der Macht Gottes“ dort nicht in einem solchen vollen Umfang stattfand, wie es in *Der große Kampf*, S. 611-612 beschrieben wird. Eine herrliche Manifestation der Macht Gottes, wie sie dort beschrieben wird, gab es an und seit 9/11 nicht. Es gab nicht „die größte religiöse Bewegung, die seit der Reformation des 16. Jahrhunderts in irgendeinem Lande gesehen wurde“. Das Werk war nicht dem „des Pfingsttages ähnlich“. Auch wenn es wahr ist, dass ein weltweites Werk begonnen wurde, so findet dieses Werk immer noch unter der **Ankunft** der Botschaft von **Offenbarung 18,1-3 statt**, eine Zeit in welcher wir **warten, lernen** uns auf die Zeit **vorbereiten**, in welcher diese Botschaft **bekräftigt und vollständig erfüllt** werden wird, nämlich **an Mitternacht**, wenn „das Eintreffen **jeder Vision**“ stattfinden wird.

In den Jahren 1842 und 1843 hielt Gott seine Hand über **einen Fehler auf 1843er Karte**, (siehe *Frühe Schriften*, S. 65.1). Obwohl dies ein menschlicher Fehler war, diente er als **ein Test**, um nach der ersten Enttäuschung jene heraus zu sammeln, die im Herzen

ehrlich waren und ernsthaft gewartet hatten, als Seine Hand entfernt und **der Fehler erklärt** wurde. In unserer Zeit **sind wir dabei, die Korrektur dieses Fehlers auf den Buchstaben genau zu wiederholen**. Wir wiederholen sogar **dieselbe Methode**, die sie verwendeten, um den Fehler zu korrigieren. „**Dieselbe Beweisführung**“, die uns erlaubte, bestimmte Prophezeiungen auf **9/11** anzuwenden (der Beginn unserer Verzögerungszeit), **beweist nun auch**, dass **dieselben Prophezeiungen** ihre **perfekte Erfüllung** unter dem Eintreffen **jeder Vision** am **Ende der Verzögerungszeit** haben werden, was für die Priester **an Mitternacht** sein wird:

„Die treuen, **enttäuschten** Seelen, die nicht verstehen konnten, warum ihr Herr nicht kam, wurden nicht in Finsternis gelassen. Sie wurden wieder zu ihren Bibeln geführt, um die prophetischen Zeitperioden zu untersuchen. Nun war die Hand des Herrn von den Zahlen entfernt, und **der Fehler wurde erklärt**: Sie sahen, dass die prophetischen Zeitperioden bis **1844** reichten und dass **die gleiche Art der Beweisführung**, die sie vorgebracht hatten, um zu zeigen, dass die prophetischen Zeitperioden im Jahr **1843** schlossen, **eigentlich bewies**, dass sie im Jahr **1844** zu Ende gingen. Licht aus dem Worte Gottes schien auf ihren Standpunkt, und sie entdeckten eine **Zeit der Verzögerung**: ‚Wenn sie [die Weissagung] sich auch hinzieht, so harre ihrer‘. Habakuk 2,3. **In ihrer Liebe für das unmittelbare Kommen Christi hatten sie die Verzögerung übersehen, die dazu vorgesehen war, die wirklich treuen, wartenden Seelen zu offenbaren.**“ {Frühe Schriften, S. 222.1}

„Die **Enttäuschten** erkannten aus der Schrift, dass sie in der **Zeit der Verzögerung** lebten und geduldig auf die Erfüllung der Prophezeiung warten mussten. **Dieselbe Beweisführung**, die sie veranlasst hatte, ihren Herrn im Jahr **1843** zu erwarten, führte sie nun dazu, ihn **1844** zu erwarten.“ {Frühe Schriften, S. 233.2}

12. Was waren die zwei Irrtümer der Milleriten?

Vor der ersten Enttäuschung unterlagen die Milleriten tatsächlich **zwei Irrtümern**:

Der erste Irrtum hatte mit der **Zeit** zu tun, **wann** die 2300 Tage enden würden. (Sie glaubten, dass sie am 18. April 1844 enden würden, doch tatsächlich endeten sie am 22. Oktober 1844.) Genauso haben wir geglaubt, dass unsere „Vision“ sich an **9/11** erfüllt hat, doch tatsächlich wird sie sich **perfekt an Mitternacht** erfüllen.

Im Jahr 1842 sagte William Miller den Beginn des **Gerichts an den Lebenden** voraus:

„Weiterhin wird uns gesagt, dass Jesus Christus **die Lebenden** und die Toten **richten** wird, **wenn Er** und Sein Königreich **erscheint**. [Apostelgeschichte 10,42, 2.Timotheus 4,1 und 1.Petrus 4,5 zitiert.] ... **Christus wird Sein Volk bei Seinem Kommen richten**. [Psalm 50,3-6 zitiert.] Diese Schriftstelle ... beweist, dass **wenn Christus kommt** um Seine Auserwählten zu sammeln, **Er Sein Volk richten wird**, und dass alle Seine Heiligen dort sein werden, sowohl jene die Himmel, **als auch solche die auf Erden sind**.“ {Miller's Works, Band 1: ‚Views of the Prophecies and Prophetic Chronology‘, S. 146.2}

Genauso haben viele in dieser Bewegung geglaubt, dass das **Gericht an den Lebenden** an **9/11** begann. Doch tatsächlich wird es **an Mitternacht** stattfinden.

Dies ist das Wegziehen der Hand Gottes von dem Fehler in den Zahlen auf der 1843er Karte! Dies entspricht in unserer Zeit dem Wegziehen der Hand Gottes von dem Fehler in den Linien auf den Whiteboards.

Der zweite Irrtum der Milleriten hatte damit zu tun, **was** am Ende der 2300 Tage geschehen würde. (Sie glaubten, dass **Christus** in all seiner Macht und Herrlichkeit am 22. Oktober 1844 **kommen** würde. Tatsächlich ging Christus jedoch an diesem Tag in das Allerheiligste, um das **Untersuchungsgericht** für die Toten, und Sein Werk als unser großer Hohepriester im zweiten Abteil des himmlischen Heiligtums, zu **beginnen**.) Genauso glauben viele von uns in dieser Bewegung, dass sich Christi **zweites Kommen** für uns (im Typos) an **Mitternacht** ereignen wird. **Doch dies ist nicht der Fall**. An **Mitternacht** wird Christus das **Untersuchungsgericht für die Lebenden beginnen**. Das **zweite Kommen** wird sich für die Priester (im Typos) an **‚Punkt B‘** erfüllen, wenn das **Untersuchungsgericht für die Lebenden** (Priester) **abgeschlossen** sein wird, wenn die **Sünden der fünf klugen Jungfrauen ausgetilgt** wurden, und ein „**unbeschreiblicher Schrecken**“ die **fünf törichten Jungfrauen** befallen wird, welche **zu spät** realisieren, dass ihr Schicksal des **ewigen Todes** besiegelt ist.

Die dritte Engelsbotschaft **mit Kraft** zu predigen bedeutet deshalb **zu zeigen, wie die Prophezeiungen, die auf 9/11 hinwiesen, ihre perfekte Erfüllung finden, wenn sie sich an Mitternacht wiederholen**.

Genauso wie die Milleriten die Wegmarke des 19. April 1844 nicht entfernten, so dürfen auch wir die Erfüllung von Prophetie an 9/11 nicht wegnehmen.

In der Millergeschichte hielten die Milleriten aufrecht, dass der **19. April 1844** eine **unverrückbare Wegmarke** ist. An diesem Datum kam die zweite Engelsbotschaft an,* genauso wie die zweite Engelsbotschaft für uns an **9/11** ankam.

*Siehe *Frühe Schriften*, S. 227 – S. 228; *Spiritual Gifts, Band 1*, S. 144.2 – S. 146.1; S. 153.1; vergleiche auch mit *Testimonies for the Church, Band 1*, S. 52.2.

Wie die Milleriten die Erfüllung von Prophetie am 19. April 1844 hochhielten, so **erkennen auch wir die Erfüllung von Prophetie am 11. September 2001**. Und wie die Milleriten die Notwendigkeit sahen, ihr Verständnis auf den 22. Oktober 1844 neu anzuwenden, so verstehen wir jetzt, dass sich „**das Eintreffen jeder Vision**“ an **Mitternacht** erfüllt.

Wir befinden uns jetzt in der Zeit der Tests. Jetzt müssen wir uns auf den **großen Test an Mitternacht vorbereiten**, indem wir die **Verheißungen Gottes in Anspruch nehmen** und so **unsere Sünden überwinden**. Wie in dem Gleichnis der **Zehn Jungfrauen** in der Millergeschichte, welches sich **in unserer Zeit wiederholt**, ist der Bräutigam kurz davor **an Mitternacht zu kommen**, um Sein Volk zu **untersuchen** und zu sehen, ob wir Öl in unseren Lampen haben. Er wird **die Demonstration unseres Glaubens untersuchen**, durch welchen wir Ihm in das **Allerheiligste** folgen, – zur **Hochzeit**, – damit Er unsere **Sünden austilgen** kann.

13. Welche Erfahrung müssen wir haben, bevor wir die volle Ausgießung des Spätregens empfangen können?

Wir müssen von unseren Sünden jetzt, vor Mitternacht, gereinigt werden. Jedoch wird es **an Mitternacht**, wenn das **Untersuchungsgericht** über unseren Charakter ergehen wird, **ein besonderes Werk des Ablegens der Sünde** geben, welches das Empfangen der „**himmlischen Salbung**“ mit einschließt – die „**glühende Kohle vom Altar**“, welche **unsere Lippen berühren**‘ muss (siehe Jesaja 6,6-7). Diese „**himmlische Salbung**“ ist „**die Ruhe**“ oder der **Spätregen**, welchen wir **nur dann empfangen können, wenn wir Christus ans Kreuz folgen** (was bei Seinem **ersten Kommen** geschah). An **Mitternacht** müssen wir **Sein Joch auf uns nehmen**, auf dass wir Ruhe für unsere Seelen finden mögen. Doch genauso wie sie in Jesaja 28,12 „**nicht hören**“ wollen, oder wie sie in Jeremiah 6,16 „sprechen: Wir wollen **nicht darauf wandeln**“, so sagt Ellen G. White hier, dass ‚sie die **Einladung nicht befolgen**‘:

„Wenn die dritte Engelsbotschaft so gepredigt wird wie sie sollte, wird ihre Verkündigung von Kraft begleitet sein, und sie wird zu einem bleibenden Einfluss. Sie muss von göttlicher Kraft begleitet werden, oder sie wird nichts ausrichten. Ich werde oft auf das Gleichnis der Zehn Jungfrauen hingewiesen, von denen fünf weise und fünf töricht waren. Dieses Gleichnis hat sich erfüllt und wird sich wieder erfüllen, **bis zum letzten Buchstaben**, denn es hat eine besondere Anwendung für diese Zeit. Es hat sich erfüllt und wird, wie die dritte Engelsbotschaft, weiterhin gegenwärtige Wahrheit sein, bis zum Ende der Zeit. In dem Gleichnis hatten die zehn Jungfrauen Lampen, aber nur fünf von ihnen hatten das rettende Öl, mit welchem sie ihre Lampen am Brennen halten konnten. Dies stellt den Zustand der Gemeinde dar. Die Klugen und die Törichten haben ihre Bibeln, und sind mit allen Gnadengaben versorgt; doch **viele schätzen nicht** die Tatsache, **dass sie die himmlische Salbung haben müssen, sie folgen nicht der Einladung**, „Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, **so will Ich euch erquicken! Nehmt auf euch Mein Joch** und **lernt von Mir**, denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; **so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!** Denn Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht.“ {*Review and Herald, 19. August 1890 Par. 3*}

Siehe auch *The Review and Herald, 5. November 1889 Par. 7-9*. Die „herrliche Botschaft“ aus Offenbarung 18,1-5 „wird allgemein von der bekenntlichen christlichen Welt in gleicher Weise abgelehnt werden, wie die Botschaft des Messias von der jüdischen Nation abgelehnt wurde“.

Fazit

Wir wiederholen die Millergeschichte auf den Buchstaben genau. In der Millergeschichte verstanden die Milleriten weder die **Zeit**, noch die **Art und Weise** von Christi Kommen. Genauso verstanden die Juden in der Zeit Christi weder die **Zeit** noch die **Art und Weise** von Christi Kommen. Siehe *Evangelism, S. 612.4* und *Der große Kampf, S. 355.2*. Deshalb, auf Grund dieser zwei Zeugen, (Millergeschichte und Christi Geschichte), **wiederholen wir diese Irrtümer heute.**

In dieser Bewegung gibt es ein falsches Verständnis über die **Zeit** des **Untersuchungsgerichts für die Lebenden**. Genauso wie in der Millergeschichte muss die Prophetie, deren Erfüllung ursprünglich an den **Beginn der Verzögerungszeit** gesetzt wurde, tatsächlich an das **Ende der Verzögerungszeit** gesetzt werden; denn in unserer Geschichte ist es **an Mitternacht**, dass „das Eintreffen **jeder Vision**“ **stattfinden wird.**

In der Millergeschichte gab es ein falsches Verständnis über die **Art und Weise** des Kommens Christi. Genauso gibt es in dieser Bewegung das falsche Verständnis, dass das **zweite Kommen Christi** (im Typos für die Priester) an Mitternacht stattfinden wird. **Wir müssen jedoch verstehen, dass das Kommen Christi in Wirklichkeit zweifältig ist;** und dieses zweifältige Kommen wird beim „**Eintreffen jeder Vision**“, an **Mitternacht**, stattfinden. Hier sind drei Beispiele dieses zweifältigen Kommens:

1. Sein **erstes Kommen** zum **Kreuz**, um für unsere Sünden zu sterben, gefolgt von Seinem **zweiten Kommen** in Herrlichkeit mit all Seinen Engeln;
2. Sein Kommen zum **Untersuchungsgericht**, gefolgt von Seinem Kommen um das **Gericht zu vollstrecken**;
3. Sein Kommen **zur** Hochzeit, gefolgt von Seinem Kommen oder Seiner Rückkehr **von** der Hochzeit.

Alle diese Darstellungen von den zwei Kommen Christi müssen wir Linie auf Linie vereinen und miteinander verschmelzen, was uns dann **das Prinzip** lehrt, dass Christus in **zwei Phasen** kommt. Dieses Prinzip wird **beim „Eintreffen jeder Vision“ an Mitternacht erfüllt**.

Nun, da der Fehler erklärt wurde, müssen wir verstehen, dass dieser Fehler **in Gottes Vorhersehung erlaubt** wurde. Durch diesen Fehler, und seine Korrektur, **testet** der Herr jetzt Sein Volk, – die **wahren Wartenden** und **im Herzen ehrlichen**, – genauso wie Er es in der Millergeschichte getan hat. Jeder von uns muss nun **eine Entscheidung treffen**: werden wir uns entscheiden, **weitverbreiteten Irrtümern zu folgen**, oder werden wir Gottes Verheißungen in Anspruch nehmen und danach trachten, **die Bibel für uns selbst zu verstehen?**

„Alle, die diese Warnung verkündigten, gaben **die richtige Botschaft zur rechten Zeit**. Doch wie **die ersten Jünger** auf Grund der Weissagung in Daniel 9 erklärten: ‚Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen‘ und dennoch **nicht erkannten**, dass der Tod des Messias in der gleichen Schriftstelle angekündigt wurde, so predigten **auch Miller und seine Mitarbeiter** die auf Daniel 8,14 und Offenbarung 14,7 beruhende Botschaft, **ohne zu erkennen**, dass in Offenbarung 14 noch andere Botschaften dargelegt waren, die ebenfalls vor der Wiederkunft Christi verkündigt werden sollten. **Wie sich die Jünger über das Reich getäuscht hatten**, das am Ende der siebenzig Wochen

aufgerichtet werden sollte, **so befanden sich die Adventisten bezüglich des Ereignisses**, das für das Ende der zweitausenddreihundert Tage verheißen war, **im Irrtum**. Beide Male war es eine Annahme oder vielmehr ein Festhalten an den **volkstümlichen Irrtümern**, das den Sinn für die Wahrheit verdunkelte. Jünger wie Adventisten erfüllten den Willen Gottes, indem sie die Botschaft predigten, die verkündigt werden sollte; beide Gruppen wurden infolge ihrer verkehrten Auffassung von der Botschaft Gottes enttäuscht.

„Dennoch erreichte Gott Seine wohltätige Absicht, und Er ließ es zu, dass die Gerichtswarnung auf die erwähnte Weise verkündigt wurde. Der große Tag stand nahe bevor, und in Gottes Vorsehung wurden die Menschen bezüglich einer bestimmten Zeit geprüft, um ihnen zu **offenbaren, was in ihren Herzen war**. Die Botschaft war zur **Prüfung und Reinigung der Gemeinden bestimmt**. Diese sollten dahin gebracht werden, zu erkennen, ob ihre Herzen auf diese Welt oder auf Christus und den Himmel gerichtet waren. Sie gaben vor, den Heiland zu lieben; nun sollten sie ihre Liebe **beweisen**. Waren sie bereit, ihre weltlichen Hoffnungen und ehrgeizigen Pläne fahren zu lassen und mit Freuden die Ankunft ihres Herrn zu erwarten? Die Botschaft sollte sie befähigen, ihren wahren geistlichen Zustand zu erkennen; sie war in Gnaden gesandt worden, um sie anzuspornen, den Herrn reuig und demütig zu suchen.“ {Der große Kampf, S. 355.2 – S. 356.1}

Deshalb ist die bisherige Verkündigung darüber, dass in unserer Zeit das Gericht an den Lebenden an 9/11 begann, eine Erfüllung des Willen Gottes gewesen. Es war „die richtige Botschaft zur rechten Zeit“, welche „auf die erwähnte Weise verkündigt werden sollte“, denn sie erreichte Seine wohltätige Absicht“, welche ist, dass wir unseren „wahren geistlichen Zustand erkennen“, und dass die Botschaft eine „Prüfung und Reinigung der Gemeinde“ bewirken würde.

In Seiner **Barmherzigkeit** ließ Er es zu, dass „die Gerichtswarnung [bzgl. des Gerichts an den Lebenden] auf die erwähnte Weise verkündigt wurde“, beginnend mit 9/11, um uns „anzuspornen“, „den Herrn reuig und demütig zu suchen“. Und jetzt, mit dem **unmittelbar bevorstehenden Gericht an den Lebenden an Mitternacht**, ist der Herr schließlich in der Lage, Seine Hand von dem Fehler zu entfernen, **ohne die Dringlichkeit der Zeit aufzuheben; denn das neue Verständnis, dass seit dem Amtsantritt von Präsident Trump Mitternacht nun jederzeit kommen kann** (und damit der **Beginn des Gerichts an den Lebenden**), **spornt uns an**, „den Herrn reuig und demütig zu suchen“, **genauso, wie es das alte Verständnis bewirkte**.

Abschließende Gedanken

Bedeutet dies nun, dass wir an Mitternacht keine Enttäuschung erleben werden, da wir über den Irrtum im Voraus Bescheid wissen? Nein, ich denke nicht, und hier ist der Grund dafür:

Wir wiederholen die Geschichte von Christus, von Moses, von der Millerbewegung, usw. Wir wissen, dass wir an Mitternacht eine extreme Prüfung durchleben werden – wie „die Zeit der Angst in Jakob“. Während ich durchaus glaube, dass wir eine Enttäuschung erleben werden, bin ich jedoch davon überzeugt, **dass wir nicht dieselbe Enttäuschung erleben dürfen, die sie hatten, beziehungsweise auf derselben Grundlage in Bezug auf ihre Irrtümer. Wir dürfen nicht denselben Irrtümern unterliegen, die sie begangen haben.**

Wenn wir an Mitternacht eine selbstverschuldete Enttäuschung erleben werden, werden wir sicherlich verloren gehen, denn Ellen G. White sagt, dass die vergangenen Erfahrungen des Volkes Gottes zu unserem Nutzen aufgezeichnet wurde, **damit wir nicht dasselbe wie sie tun**, auf dass nicht eine schlimmere Strafe über uns kommt:

„Das Alte und das Neue Testament sind durch die goldene Klammer Gottes miteinander verbunden. Wir müssen mit den Schriften des Alten Testaments vertraut werden. Die Unveränderbarkeit Gottes sollte klar gesehen werden. **Es sollte die Gleichartigkeit von Gottes Handeln mit Seinem Volk in dem vergangenen und gegenwärtigen Zeitalter studiert werden.** Vom Geist Gottes inspiriert schrieb Salomon: ‚Das, was war, ist jetzt und das, was sein soll, ist bereits gewesen und Gott fordert das, was vergangen ist.‘ Aus Gnade heraus wiederholt Gott Seine vergangenen Handlungsweisen. Er hat uns Aufzeichnungen seiner früheren Handlungen hinterlassen. **Wir müssen diese gründlich studieren, denn die Geschichte wiederholt sich.** Wir tragen mehr Verantwortung als diejenigen, deren Erfahrung im Alten Testament aufgezeichnet wurde, denn **ihre Fehler und deren Auswirkungen wurden zu unserem Nutzen aufgezeichnet. Das Warnzeichen wurde erhoben, um uns von verbotenem Gebiet fernzuhalten und wir sollten davor gewarnt sein, nicht so zu handeln, wie sie es taten, damit nicht eine noch schlimmere Strafe auf uns kommen möge.** Die Segnungen, welche den vergangenen, Gott gehorsamen Generationen, zuteilwurden, sind aufgezeichnet worden, **damit wir ermutigt würden, umsichtig zu handeln, im Glauben und im Gehorsam.** Die Gerichte, die über Ungehorsame gebracht wurden, sind beschrieben worden, damit wir Gott fürchten und vor Ihm zittern mögen. Diese Biographie der Schrift ist ein großer

Segen. Diese wertvolle Unterweisung, die Erfahrung der Zeitalter, wurde uns hinterlassen.“ {*The Review and Herald*, 20. April 1897 Par. 14}

Das **Prinzip** des **Erfahrens einer Enttäuschung** wird sich für uns am **dritten Schritt wiederholen**. Ellen G. White erklärt, **dass wir diese Erfahrung haben müssen**, denn **nur durch diese Erfahrung (einer Enttäuschung)**, in welcher wir **nicht sofort** Gottes Handeln an uns erkennen, werden wir schließlich „**lernen**“ (siehe Matthäus 11,29), dass wir **nur auf Gott und sein Wort vertrauen können, und nicht auf Menschen, nicht einmal auf unser eigenes Herz**. Wenn wir an **Mitternacht**, einer Zeit **größter Krise und Enttäuschung**, einen solchen **Glauben an Gottes Wort demonstrieren**, dann kann Gott der Vater und unser himmlischer Vermittler unseren **Charakter** als würdig für den Himmel bewerten. Dann kann Christus **unsere Sünden ausilgen**; und für uns auf der Erde wird **diese Erfahrung die notwendige Korrektur bewirken**:

„Tausende bekannten, die Erscheinung des Herrn liebzuhaben. Würden sie unter dem Spott und der Schmach der Welt, unter dem **Test der Verzögerung und Enttäuschung** den Glauben verleugnen? Würden sie, weil **sie Gottes Handlungsweise mit ihnen nicht gleich verstehen konnten**, Wahrheiten beiseitesetzen, die auf den sehr klaren Aussagen seines Wortes beruhten?

„Dieser **Test** sollte die Standhaftigkeit derer **offenbaren**, die in **echtem Glauben** dem gegenüber gehorsam gewesen waren, was sie als Lehre des Wortes und des Geistes Gottes angenommen hatten. Dies würde sie **die Gefahr lehren**, wie **es nur eine solche Erfahrung konnte, Theorien und Interpretationen von Menschen zu akzeptieren**, anstatt die Bibel sich selbst auslegen zu lassen. In den Kindern des Glaubens würden die **aus ihrem Irrtum** hervorgehenden Schwierigkeiten und Sorgen **die nötige Korrektur bewirken**; sie würden zu einem gründlicheren Studium des prophetischen Wortes veranlasst werden und **lernen**, die Grundlagen ihres Glaubens sorgfältiger zu prüfen und **alles, was nicht auf dem Wort der Wahrheit gegründet war, wie verbreitet es auch in der Christenheit sein mochte, zu verwerfen**.“ {*Der große Kampf*, S. 356.2-3};
{*The Great Controversy*, S. 353.2 – S. 354.1}

„Punkt B“ erklärt

In diesem Artikel werden wir in der schlüssigsten und bündigsten (prägnantesten) Art und Weise die zentrale Wegmarkierung innerhalb der „Zeit des Bindens“ erklären. Diesen Punkt nennen wir ‚Punkt B‘.

Hintergrundwissen der fundamentalen Wahrheiten

Um dieses Studium verstehen zu können, sollte der Leser bereits mit den fundamentalen Wahrheiten dieser Botschaft vertraut sein. Die Lehre über den ‚Punkt B‘ basiert stark auf diesen grundlegenden Wahrheiten.

Diese fundamentalen Wahrheiten werden in diesem Artikel nicht behandelt werden.

Dieser Artikel setzt voraus, dass der Leser bereits mit den Wahrheiten, die dieser Botschaft zugrunde liegen, vertraut ist. (Falls der Leser mit diesen Wahrheiten noch nicht vertraut sein sollte, und diese nachholen möchte, so bitten wir unsere YouTube Playlist anzuschauen [hier](#).)

Es wird vorausgesetzt, dass der Leser bereits mit **all den Wahrheiten, die uns zum Verständnis der „Zeit des Bindens“ gebracht haben**, vertraut ist. Diese Wahrheiten beinhalten folgende Themen:

- Die **Reformlinien**
 - Siehe *Der große Kampf*, S. 346.1
- Die Auslegung von **Daniel 11,40-45**
- Das **ewige Evangelium**
 - Siehe *Selected Messages, Buch 2*, S. 106.2
- Die Miller-Geschichte – einschließlich der karaitischen Zeitberechnung der gregorianischen Jahre 1843 und 1844
- Die Wegmarkierungen von:
 - **1989** – die Zeit des Endes
 - **9/11** – die Ankunft von Offenbarung 18,1-3 und die Bestätigung, dass

sich die Miller-Geschichte bis auf den „Buchstaben“ innerhalb des Adventismuses wiederholt

- Siehe *The Review and Herald*, 19. August 1890 Par. 3
- **Mitternacht**
 - Siehe *Der große Kampf*, S. 401.2
- Der **Mitternachtsruf**
- Das **Sonntagsgesetz** (in den U.S.A.)
- Das **Ende der Gnadenzeit** (oder weltweite Sonntagsgesetz); (z.B. Daniel 12,1)
- **Esra 7,9** – Das Muster der 120 Tage, oder vier Monate, das symbolisch von 9/11 bis zum Mitternachtsruf reicht; und die 70 Tage, oder drei Monate (inklusive Rechenweise), die symbolisch vom Mitternachtsruf bis zum Sonntagsgesetz reichen; was bereits durch den 19. April 1844, den 15. August 1844, und den 22. Oktober 1844 in der Miller-Geschichte vorausgeschattet wurde
- Die **2520**
- Die **sieben Donner**
 - Siehe *S.D.A. Bible Commentary, Band 7, S. 971.4-6*
- Das Verständnis über **prophetische Fraktale**
- Das Verständnis der **zwei Tempelreinigungen**: bezieht sich im größeren Fraktal auf den Adventismus und die Welt
 - Siehe *Selected Messages, Buch 2, S. 118.1-2*
 - (Verglichen mit *Frühe Schriften, S. 246.1 – S. 247.1; S. 235.2*)
- Das Verständnis der **zwei Tempelreinigungen**: bezieht sich in einem kleineren Fraktal auf Gottes Volk **innerhalb der Gemeinde der Siebenten-Tags Adventisten**, was die Symbole der „Priester“ und „Leviten“ hervorbringt (2.Chroniken 29,3-5.15-18)
- Das Verständnis, dass die **drei Engelsbotschaften** die **drei Schritte des ewigen Evangeliums** darstellen; und, dass die **dritte Engelsbotschaft** die **Botschaft der „Zeit des Bindens“** ist. Folglich ist unser **dritter Schritt** die **„Zeit des Bindens“**, welche in verschiedenen Stellen in Gottes Wort veranschaulicht wird; unter

anderem in Matthäus 13,30 und anderen Schriftstellen, die das Wort „Binden“ beinhalten

- Siehe *Spiritual Gifts, Band 1, S. 168.2; Frühe Schriften, S. 245.2*
- Siehe *Manuscript Releases, Band 5, S. 425.3; Frühe Schriften, S. 109.1*
- Siehe *Testimonies for the Church, Band 9, S. 98.1-2*
- Das Verständnis, dass die „**Zeit des Bindens**“, oder **der dritte Schritt**, sowohl ein **Punkt**, als auch eine **Zeitspanne** ist, in welcher die Wegmarkierungen von „**Mitternacht**“ und dem „**Mitternachtsruf**“ „**untrennbar miteinander verknüpft** sind“.
 - Siehe *The Bible Echo, 26. August 1895, Par. 11*
 - Siehe *Propheten und Könige, S. 387.1-4*
- Die Eigenschaften der **Marah-Vision**; wann sie stattfindet und was sie darstellt
- **Von besonderer Bedeutung:** Der Leser sollte verstehen, **wie die Struktur des ewigen Evangeliums auf die drei Gruppen am Ende der Welt angewandt wird**; auf die Priester, auf die Leviten und auf die Arbeiter der elften Stunde
 - Basierend auf Apostelgeschichte 17,29-31 ist „**die Zeit der Unwissenheit**“ das Schlüsselsymbol, um diese Struktur zu verstehen
 - Für eine sichtbare Veranschauligung dieses Themas, siehe bitte folgendes [Video](#)

Des Weiteren sollte der Leser verstehen, dass in der Geschichte von Apostelgeschichte 9,3-20; 26,12-20, wo **Saulus** zum **Paulus** wird, die **Bekehrungserfahrung** eines **Leviten** am **Beginn** seiner „**Zeit des Bindens**“ dargestellt wird (der Beginn der „Zeit des Bindens“ für die Leviten ist am **Mitternachtsruf**).

Weil „die Prinzipien von Gottes Handeln mit dem Menschen immer die gleichen sind“,* wird sich die Erfahrung der **Priester** an **Mitternacht**, welche die **Marah-Vision** mit einschließt, für die **Leviten** am **Mitternachtsruf** und für die **Arbeiter der elften Stunde** am **Sonntagsgesetz** wiederholen.

*Siehe *Der große Kampf, S. 346.1*.

In diesem Studium möchte ich die Logik aufzeigen, warum **‚Punkt B‘** existieren muss.

Nachdem ich diese Logik dargelegt habe, werde ich verschiedene **Beweise aus der Schrift** heranziehen, die diese Logik **bestätigen** und **aufrechterhalten** werden.

Die Zeit der Unwissenheit

Gemäß Apostelgeschichte 17,29-31 gibt es eine **Zeit der Unwissenheit** für jede der **drei Gruppen** am Ende der Welt – die **Priester**, die **Leviten** und die **Arbeiter der elften Stunde**. Während dieser Zeit der Unwissenheit, betet die jeweils betreffende Gruppe **geistliche Götzen** an. Diese **Götzen** stellen **falsche Lehren und Theorien** dar, oder eine **falsche Vorstellung von Gott**. Siehe *Der große Kampf*, S. 584.1.

Gemäß dem Text **liegt die „Zeit der Unwissenheit“ vor dem ersten Schritt (Buße)**.

Während dieser Zeit der Unwissenheit **erhält** die betreffende Gruppe **eine prophetische Botschaft**, aber sie sind noch nicht **rechenschaftspflichtig**. Jedoch, sobald die **prophetische Botschaft bekräftigt** wird, „haben sie kein Gewand mehr für ihre **Sünde**.“ Johannes 15,22. Sünde ist die **erste Sache** von der uns „der Beistand“ überführen wird, Johannes 16,8-11. Dies stellt den **ersten Schritt** des **ewigen Evangeliums** dar. Die **Bekräftigung** dieser **prophetischen Botschaft** führt die betreffende Gruppe zur Buße, – siehe Apostelgeschichte 17,30 – was auch den **ersten Schritt** des **ewigen Evangeliums** darstellt (gemäß Apostelgeschichte 3,19).

Die betreffende Gruppe wird durch die Verkündigung einer anderen Person (oder Personen) zur **Buße** (der erste Schritt) geführt. Die Niniviten taten Buße auf die Verkündigung Jonas hin. Siehe Matthäus 12,41; Lukas 11,32. „Wie nun sollen sie den anrufen, von dem sich nicht gehört haben? Und wie sollen sie hören ohne Verkündiger?“ Römer 10,14. Die betreffende Gruppe **hört die Verkündigung von jemand anderem**; und das ist es, was sie zur **Buße** führt – der **erste Schritt** des **ewigen Evangeliums**.

Nachdem die betreffende Gruppe durch die **Bekräftigung** der **prophetischen Botschaft** zur **Buße** geführt wurde (welche sie zuvor schon in ihrer ‚Zeit der Unwissenheit‘ hörten), „haben sie kein Gewand mehr für ihre Sünde.“ Das bedeutet, dass sie nun Gott gegenüber gemäß dem **ewigen Evangelium Rechenschaft** schuldig sind.

Das **ewige Evangelium** besteht aus **drei Schritten**, welche **zwei Klassen von Anbetern** hervorbringen, die ihren **Charakter** unter dem **dritten Schritt manifestieren** werden.

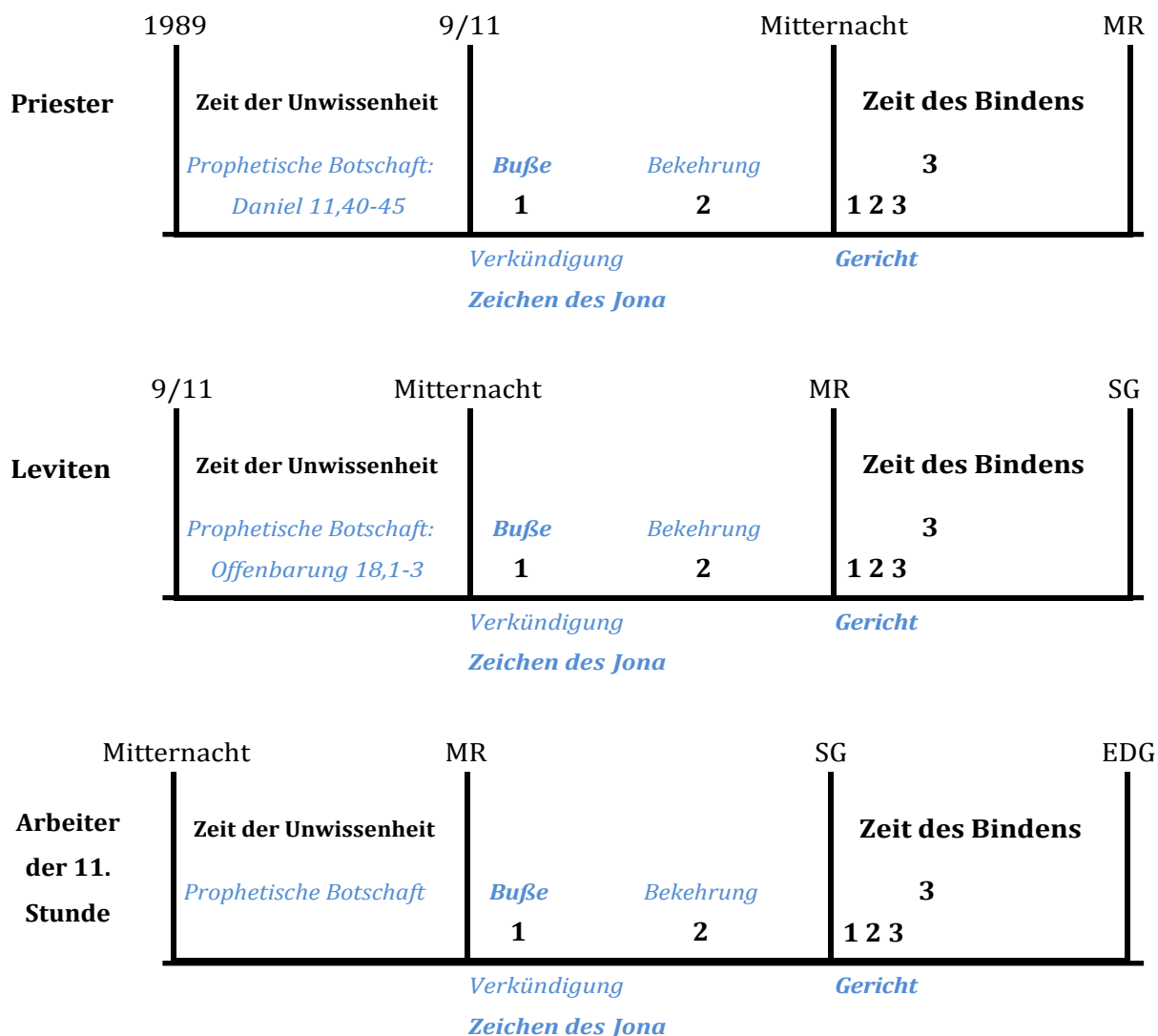
Der **dritte Schritt** des **ewigen Evangeliums** ist die „**Zeit des Bindens**“. Der **Charakter** ist **fix** und wird ab **Beginn** dieser Zeitspanne **manifestiert**. Dann wird **Christus** diese **Charaktermanifestation** untersuchen und den **Einzelnen** entweder für **gerecht** oder für **gottlos** erklären. Wenn er für **gerecht** erklärt wird, werden seine **Sünden** aus dem **Buch der Aufzeichnung** **ausgetilgt**. Wenn er für **gottlos** erklärt wird, wird sein **Name** aus dem **Buch des Lebens** **entfernt**. Dann **endet** die **Gnadenzeit** am **Abschluss** des **dritten Testes/Schrittes**. Das **Urteil** wird dann **verkündigt**, bzw. **offiziell gemacht**; (**obwohl** der **Charakter** der **Untersuchten** **bereits** vor der **Untersuchung** **fix** waren).

Am **Abschluss** des **ewigen Evangeliums**, wie es durch die **Bekehrungserfahrung** des **Saulus** in **Apostelgeschichte** 9,3-20; 26,12-20 vorausgeschattet wird, und in welcher **Christus** in der **Marah-Vision** in der „**Zeit des Bindens**“ **gesehen** wird, wird diese Gruppe nach dieser Erfahrung **nie wieder sündigen**. Aus diesem Grund ist die „**Zeit des Bindens**“ für unsere **Erlösung** **notwendig**. Wir brauchen sie. Wenn wir sie nicht haben, dann werden wir in „die Städte gehen und ein wunderbares Werk vollbringen“, nachdem wir zuvor die **starke Täuschung** von **Satan** erhalten haben. (*Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 215.2; 2.Thessalonicher 2,8-12; Frühe Schriften, S. 78.2.*)

Ellen G. White sagt:

„Das Werk Gottes auf Erden zeigt durch alle Jahrhunderte hindurch in **jeder großen Reformation** oder religiösen Bewegung eine **auffallende Gleichartigkeit**. Die **Grundzüge** des Handelns Gottes mit den Menschen **sind stets die gleichen**. Die wichtigsten Bewegungen der Gegenwart haben ihre **Parallelen** in denen der Vergangenheit, und die Erfahrungen der Gemeinde früherer Zeiten bieten wertvolle Lehren für unsere heutige Zeit.“ {*Der große Kampf, S. 346.1*}

Im folgenden Diagramm wird diese Wahrheit veranschaulicht. Beachte, dass „die Grundzüge des Handelns Gottes mit dem Menschen stets die gleichen sind.“



Entdecke den Widerspruch

Der **erste Schritt** der **Buße** ist das **Ergebnis** von einer **Botschaft**, die **verkündigt** wird. Nachdem das **Evangelium des 11. Septembers 2001** uns (den Priestern) **verkündigt wurde**, wurden wir zur **Buße** geführt – unserem **ersten Schritt** (Apostelgeschichte 3,19).

Der **erste Schritt** des **ewigen Evangeliums** lehrt **alle drei Schritte**. Zum Beispiel warnt uns in Offenbarung 14,6-7 die **erste Engelsbotschaft** vor dem **kommenden Gericht**, welches die **dritte Engelsbotschaft**, bzw. **der dritte Schritt** ist.

An **9/11**, als die **Priester** die **Gerichtsbotschaft** über das kommende Sonntagsgesetz

hörten, wurden sie zur **Buße** geführt. Die **Botschaft des Gerichts** war nur ein Teil der ersten Botschaft, bzw. des ersten Schrittes, von ihrem ewigen Evangelium (wie es auf sie Anwendung findet).

Die Wegmarkierung, die ihre **Buße** markiert, welche durch die **Verkündigung der prophetischen Botschaft herbeigeführt wurde**, stellt die **Bekräftigung der vorherigen Botschaft** dar, die sie zuvor in ihrer ‚Zeit der Unwissenheit‘ erhalten haben.

„Die Grundsätze von Gottes Handeln mit den Menschen sind stets die gleichen.“ Daher gilt das gleiche Muster auch für die Leviten und für die Arbeiter der 11. Stunde.

Die **Leviten tun Buße** auf die **Verkündigung der Priester** hin. **Bevor** die Leviten ihre „Zeit des Bindens“-Erfahrung haben (ihr **dritter Schritt**), **müssen sie zuvor durch ihren ersten und zweiten Schritt des ewigen Evangeliums gegangen sein**; wie im Diagramm dargestellt.

Der gleiche Grundsatz gilt für die Arbeiter der 11. Stunde, welche auf die Verkündigung der Leviten (und der Priester) hin Buße tun werden, und zwar am Mitternachtsruf.

Aber nun kommt der Widerspruch, der es notwendig macht, dass es eine zentrale Wegmarkierung in der „Zeit des Bindens“ geben muss – ‚Punkt B‘:

Bevor die Priester den Leviten verkündigen können, müssen sie zuerst völlig „gebunden“ worden sein. Aus diesem Grund **müssen die Priester ihren dritten Schritt und die Leviten ihren ersten und zweiten Schritt zwischen Mitternacht und dem Mitternachtsruf haben.** Diese beiden Phasen **können nicht zeitgleich stattfinden**; folglich die Notwendigkeit für ‚Punkt B‘.

„Die Botschaft der Gnade und der Hoffnung soll bis an die Enden der Erde getragen werden. Wer da will, kann seine Hand ausstrecken, die Kraft Gottes ergreifen und Frieden mit Ihm machen und er wird Frieden haben. Die Heiden sollen nicht länger in **mitternächtlicher Finsternis** eingehüllt sein. **Das Dunkel soll vor den hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit verschwinden.** Die Macht der Hölle ist überwunden worden.

„**Aber niemand kann etwas mitteilen, was er selbst noch nicht empfangen hat.** Im Werke Gottes vermag das Menschliche nichts. **Kein Mensch kann sich durch seine eigenen Anstrengungen zu einem Lichtträger Gottes machen.** Durch das goldene Öl,

welches von den himmlischen Boten in die goldenen Röhren gegossen wurde, um von der goldenen Schale in die Lampen des Heiligtums geleitet zu werden, entstand ein beständiges, hell leuchtendes Licht. Es ist die dem Menschen beständig zuteil werdende Liebe Gottes, die ihn befähigt, anderen Licht mitzuteilen. In den Herzen aller, die durch den Glauben mit Gott verbunden sind, fließt beständig das goldene Öl der Liebe, um dann in guten Werken und in einem wirklichen von Herzen kommenden Dienst für Gott offenbar zu werden.“ {*Christi Gleichnisse, S. 412.2-3*}

„Aber niemand kann etwas mitteilen, was er selbst noch nicht empfangen hat.“ Die Priester können nicht das Symbol des dritten Engels erfüllen, bevor sie nicht selbst den dritten Schritt erfahren haben. (Für eine detaillierte Erklärung dieser Wahrheit, siehe *Leaves of Life, Ausgabe 04, Seiten 6-10.*)

Daher müssen die **Priester** zuerst völlig **„gebunden“** worden sein, **bevor** sie den **Leviten verkündigen** können, was wiederum die Leviten zur **Buße** bringt – ihr **erster Schritt**.

Wenn man versteht, dass die **Leviten** die **Botschaft** der Priester **vor (und nicht am)** dem **Mitternachtsruf erhalten** müssen, bedeutet es, dass **die Priester bereits die Warnung der dritten Engelsbotschaft** (welche den ersten und zweiten Schritt für die Leviten hervorruft) **vor der Mitternachtsruf-Wegmarke verkündigen**.

Warum ist Saulus ein Levit?

Lasst uns in Erinnerung rufen: Warum ist Saulus, der später Paulus wurde, ein Levit?

„An **Mittag** ... Als wir aber **alle zur Erde fielen**, hörte ich eine Stimme zu mir reden und in hebräischer Sprache sagen: **Saul! Saul!** Warum verfolgst du Mich?“
Apostelgeschichte 26,13-14

„... **plötzlich** umstrahlte ihn ein Licht vom Himmel. Und **er fiel auf die Erde** und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: **Saul! Saul!** Warum verfolgst du Mich?“
Apostelgeschichte 9,3-4

„**Mittag**“ ist der gleiche Punkt wie „**Mitternacht**“, der **plötzlich** hereinbrechen wird (siehe *Christi Gleichnisse, S. 406.1*). (Bitte beachtet, dass Mitternacht für die Leviten –

basierend auf dem Prinzip, dass „Gottes Handeln mit dem Menschen immer das gleiche ist“ – in Wirklichkeit der **Mitternachtsruf** ist; siehe das Diagramm über die „Zeit der Unwissenheit“.)

Des Weiteren sehen wir die **Doppelung** des Namens Saulus. Wir sehen, dass **er zur Erde fällt**, so wie es alle Propheten taten, als sie die Marah-Vision von Jesus Christus erlebten. (Weitere Beispiele dafür sind in *Ausgabe 04* von **Leaves of Life** enthalten.)

Es ist daher sehr deutlich, dass die Erfahrung des Saulus **in die „Zeit des Bindens“** gelegt werden muss, da alle Schlüsselsymbole der Geschichte sie in diese Zeit platzieren.

(Für weitere Informationen über Saulus, siehe *Ausgabe 04* von **Leaves of Life** unter dem Abschnitt „Die Erfahrung derjenigen, die auf Christus schauen“; siehe Seiten 15-20.)

„Die **Bekehrung des Saulus** ist ein eindrucksvoller Beweis für die **wunderwirkende Macht des Heiligen Geistes, die Menschen ihrer Sünde zu überführen vermag.**“

{Das Wirken der Apostel, S. 122.3}

Saulus hört die Verkündigung des Stephanus (welcher gesteinigt wird). **Stephanus stellt einen Priester dar**, der ein „**lebendiges Zeugnis**“ gibt (siehe Apostelgeschichte 6,15). In Apostelgeschichte 7 verkündigt er „**Linie auf Linie**“ eine Geschichtslektion der Gemeinde und die Wahrheit, dass Jesus von Nazareth der wahre Messias ist.

Saulus wurde durch das Zeugnis des Stephanus überführt und stellt aus diesem Grund einen Leviten dar. Am Mitternachtsruf hat er sich bekehrt. **Folglich, erfahren die Leviten ihre Marah-Vision am Mitternachtsruf.**

Wann fangen die Priester an, zu den Leviten zu predigen?

Nun ist die Frage: „Was ist der **früheste Zeitpunkt**, ab welchem die **Priester beginnen** können, zu den Leviten zu **predigen**? Wann sind wir **wahrhaftig berufen** und mit der **dritten Engelsbotschaft ausgesandt**?“

Im folgenden Zitat erklärt Ellen G. White, dass es erst **nach der Erfahrung der Marah-Vision** ist, dass man **berufen** und **mit einer Botschaft ausgesandt** wird:

„Es war die gleiche **Gegenwart göttlicher Heiligkeit**, die den Propheten **Daniel** vor dem Engel Gottes **wie tot zu Boden fallen** ließ. Er sagte: **Jede Farbe wich aus meinem Antlitz, und ich hatte keine Kraft mehr.**‘ Daniel 10,8. Als **Jesaja** die Herrlichkeit des Herrn schaute, rief er aus: **Weh mir, ich vergehe!** Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den Herrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.‘ Jesaja 6,5. Dem Menschlichen mit seiner Schwachheit und Sünde stand die Vollkommenheit des Göttlichen gegenüber, und **er fühlte sich äußerst unzulänglich und unwürdig**. So ist es **bei allen** gewesen, die Gottes Größe und Erhabenheit schauen durften.

„**Petrus** bekannte: **Gehe von mir hinaus! Ich bin ein sündiger Mensch.**‘ Dennoch umklammerte er Jesu Füße, damit er nicht von Ihm getrennt würde. Der Heiland antwortete: **Fürchte dich nicht! denn von nun an wirst du Menschen fangen.**‘ Lukas 5,10. **So wurde einst auch dem Propheten Jesaja erst dann die göttliche Botschaft anvertraut, nachdem er die Herrlichkeit Gottes und zugleich seine eigene Unwürdigkeit erkannt hatte. Erst als Petrus eingesehen hatte, wie wenig er sich auf sein eigenes Können und wie sehr er sich auf Gott verlassen konnte, wurde er berufen, für den Herrn zu wirken.**“ {Das Leben Jesu, S. 231.2-3}

Neben der Erfahrung der *Marah-Vision* von Petrus, vergleicht Ellen G. White auch die Erfahrungen von **Jesaja** und **Daniel**, wenn sie ihre jeweiligen *Marah-Visionen* haben. Beide Erfahrungen, von Jesaja und Daniel, stellen **drei Schritte** dar. Dies liefert uns **zwei Zeugen**, auf Grundlage welcher wir etablieren können, dass es **drei Schritte** in Verbindung mit der Erfahrung der *Marah-Vision* gibt:

„Und einer rief dem anderen zu und sprach: **Heilig, heilig, heilig** ist der Herr der Heerscharen; die ganze Erde ist erfüllt von seiner Herrlichkeit! Da erbebten die Pfosten der Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt. Da sprach ich: **Wehe mir, ich vergehe!** Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk, das unreine Lippen hat; denn **meine Augen haben den König, den Herrn der Heerscharen, gesehen!** Da flog einer der Seraphim zu mir, und er hielt eine glühende Kohle in seiner Hand, die er mit der Zange vom Altar genommen hatte; und er berührte meinen Mund damit und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; **deine Schuld ist von dir genommen und deine Sünde gesühnt!** Und ich hörte die Stimme des Herrn fragen: **Wen soll Ich senden**, und wer wird für Uns gehen? Da sprach ich: **Hier bin ich, sende mich!**“ Jesaja 6,3–8

„Und **ich hob meine Augen auf** und schaute und siehe, da stand ein Mann, in Leinwand gekleidet und die Lenden mit Gold von Uphas umgürtet. Und Sein Leib war wie ein Topas, und Sein Angesicht strahlte wie der Blitz und Seine Augen wie Feuerfackeln; Seine Arme aber und Seine Füße sahen aus wie leuchtendes Erz, und der Klang Seiner Worte war wie das Tosen einer Volksmenge. Und ich, Daniel, sah die **Erscheinung** [H4759: **marah**] allein; die Männer aber, die bei mir waren, sahen die **Erscheinung** [H4759: **marah**] nicht; doch befiel sie ein so großer Schrecken, dass sie flohen und sich verbargen. Und ich blieb allein zurück und sah diese große **Erscheinung** [H4759: **marah**]. **Es blieb aber keine Kraft in mir, und mein Aussehen wurde sehr schlecht, und ich behielt keine Kraft.** Und ich hörte den Klang Seiner Worte; als ich aber den Klang Seiner Worte hörte, **sank ich ohnmächtig auf mein Angesicht zur Erde nieder.** Und siehe, eine Hand **rührte mich an**, so dass ich mich zitternd auf meine Knie und Hände stützen konnte. Und er sprach zu mir: Daniel, du vielgeliebter Mann, achte auf die Worte, die ich jetzt zu dir rede, und nimm deine Stellung ein; denn jetzt bin ich zu dir gesandt! Als er dieses Wort zu mir redete, **stand ich zitternd** auf. Da sprach er zu mir: **Fürchte dich nicht**, Daniel! Denn von dem ersten Tag an, da du dein Herz darauf gerichtet hast, zu verstehen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden, und ich bin gekommen um deiner Worte willen. Aber der Fürst des Königreichs Persien hat mir **21 Tage** lang widerstanden; und siehe, Michael, einer der vornehmsten Fürsten, ist mir zu Hilfe gekommen, so dass ich dort bei den Königen von Persien entbehrlich war. So bin ich nun gekommen, um dir Einblick darüber zu geben, was deinem Volk am Ende der Tage begegnen wird; denn das Gesicht bezieht sich wiederum auf fernliegende Tage! Da er nun mit diesen Worten zu mir redete, **schlug ich meine Augen zur Erde nieder und blieb stumm.** Und siehe, **da rührte einer**, der den Menschenkindern gleich war, **meine Lippen an**; und ich öffnete meinen Mund, redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, wegen dieser Erscheinung [H4759: **marah**] haben mich **Wehen** überfallen, und ich habe **keine Kraft** behalten! Und wie könnte ein Knecht dieses meines Herrn mit diesem meinem Herrn reden? Und nun ist keine Kraft mehr in mir, und **der Atem ist mir ausgegangen!** **Da rührte mich der**, welcher einem Menschen glich, **nochmals an** und **stärkte mich**. Und er sprach: **Fürchte dich nicht**, du vielgeliebter Mann! Friede sei mit dir! **Sei stark, ja, sei stark!** Und als er so mit mir redete, **wurde ich gestärkt**, und ich sprach: Mein Herr, rede; denn **du hast mich gestärkt!**“ *Daniel 10,5-19*

In Jesaja 6:3 sagen die Engel „**Heilig, heilig, heilig**“. In Daniel 10,10.16.18 wird Daniel **drei Mal berührt**. Diese „drei Male“ sind mit der *Marah-Vision* verknüpft. Für mehr Beispiele für dieses Symbol der drei Male in der „Zeit des Bindens“, siehe auch *Ausgabe 03* von *Leaves of Life*, Seiten 12-20.

Demzufolge **beginnen die Priester** die Botschaft **erst dann zu predigen, nachdem sie die drei Schritte erfahren haben**, die mit der *Marah-Vision* verknüpft sind.

Dass die *Marah-Vision* an **Mitternacht** markiert ist, kann leicht an Hand von Hesekiel Kapitel 1 aufgezeigt werden. In der Millergeschichte war „**Mitternacht**“ der **21. Juli 1844**, was (gemäß der karaitischen Zeitberechnung) **der fünfte Tag des vierten Monats** war. Es war genau am **fünften Tag des vierten Monats**, dass Hesekiel die Erfahrung der *Marah-Vision* hatte.

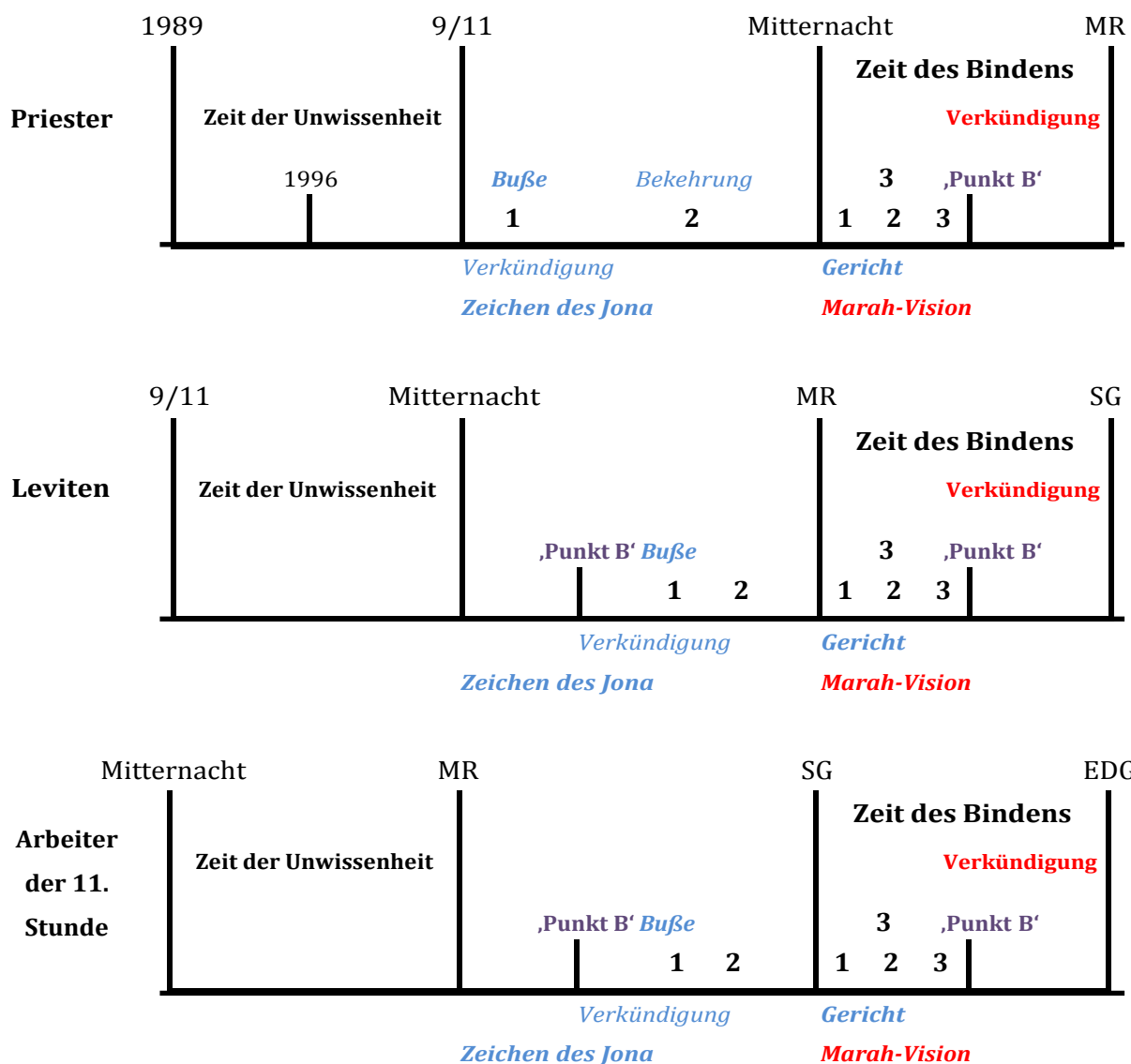
„Und es geschah im dreißigsten Jahr, **am fünften Tag des vierten Monats**, als ich unter den Weggeführten am Fluss Kebar war, da öffnete sich der Himmel, und ich sah **Gesichte** [H4759: *marah*] Gottes.“ „Wie der Bogen aussieht, der an einem Regentag in den Wolken erscheint, so war auch der Glanz ringsum anzusehen. So war das Aussehen der Erscheinung der **Herrlichkeit des Herrn**. Als ich sie sah, **fiel ich auf mein Angesicht**; und ich hörte die Stimme von einem, der redete.“ *Hesekiel 1,1.28*

Der Grund für „Punkt B“

Dies ist der Grund für ‚Punkt B‘. (Der Grund für den Namen dieser Wegmarke lag in der Tatsache, dass wir begonnen hatten, Mitternacht ‚Punkt A‘, den Mittelpunkt der Zeit Bindens ‚Punkt B‘, und den Mitternachtsruf ‚Punkt C‘ zu nennen, um die zwei Phasen oder drei Wegmarken der Zeit des Bindens zu beschreiben.) **‚Punkt B‘ muss existieren.**

Diese Wegmarke muss in dieser Weise illustriert werden. **‚Punkt B‘ markiert den Abschluss des dritten Schritts für die Priester, wenn die fünf klugen Jungfrauen** (die klugen Priester) **zur siegreichen Gemeinde geworden sind**, zur **Gemeinde im Himmel**, und zum **dritten Engel**, und **von nun an mit Kraft und Herrlichkeit** zum Adventismus (den Leviten) **predigen**, was die Leviten somit zur **Buße und Bekehrung** (ihre **ersten beiden Schritte**) aufruft, was jedoch gleichzeitig **vor dem Mitternachtsruf** stattfinden muss.

‚Punkt B‘ muss **vor dem Mitternachtsruf**, und gleichzeitig **nach den drei Schritten an Mitternacht** sein. Demnach sollte das Modell der „Zeit der Unwissenheit“ folgendermaßen aussehen:



Wie es in der Einleitung dieses Artikels schon gesagt wurde, war der Zweck dieses Studiums lediglich, **die Logik davon zu erklären**, warum es einen Punkt zwischen **Mitternacht** und dem **Mitternachtsruf** geben *muss*. **„Punkt B“ ist die Wegmarke, wo die Priester anfangen zu den Leviten zu predigen.** Die Erfahrung der Priester von **Mitternacht** bis **„Punkt B“** ist *ein (zusammenhängendes) Symbol*: der **Bauch des Riesenfisches**. Diese **„Bauch des Riesenfisches“**-Erfahrung der Priester *ist* das **Zeichen des Propheten Jona**, auf welches das **Predigen** ab **9/11 vorausweist**. An **„Punkt B“** werden die **Leviten ihr Zeichen des Predigens** (der **Priester**) sehen, und dann müssen auch sie zum **Zeichen des Jona** werden. Die **Erfahrung der Priester an Mitternacht weist voraus** auf die **Erfahrung der Leviten am Mitternachtsruf**. Diese Erfahrung ist die **„Zeit des Bindens“** oder die **„Bauch des Riesenfisches“-Erfahrung**. Genauso wie das **Predigen an 9/11** das **Zeichen des Jona** für die **Priester**

war, so wird das **Predigen** an ‚**Punkt B**‘ das *Zeichen des Jona* für die **Levit**en sein. Vieles mehr könnte und müsste eigentlich bezüglich dieses Themas gesagt werden. Zum Abschluss wollen wir dem Leser jedoch zumindest noch einige weitere **Beispiele für die drei Schritte an Mitternacht** für das eigene Studium mit auf den Weg geben:

- Am Ende Seines 40-tägigen Fastens in der Wüste (welches 9/11 bis Mitternacht symbolisiert), widersteht Christus dem Teufel, indem Er **drei Mal** sagt: „**Es steht geschrieben**“. Siehe Matthäus 4,3-11 und Lukas 4,3-13.
- In Gethsemane (welches die Erfahrung der *Marah-Vision* symbolisiert, siehe *Das Leben Jesu*, S. 683.2 – S. 691.1,) betet Christus **drei Mal** zu Seinem Vater mit den Worten: „**Nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe**“. Siehe Matthäus 26,36-46; Markus 14,32-42 und Lukas 22,42.
- Der Prophet Jona war **drei Tage** und **drei Nächte** lang im **Bauch des Riesenfisches**. Danach predigte er zu den Niniviten und markiert das Symbol der 40 Tage (welches die Zeitperiode zwischen ‚Punkt B‘, in der „Zeit des Bindens“ für die Leviten, und dem Sonntagsgesetz symbolisiert, welches dann wiederum die „Zeit des Bindens“ für die Arbeiter der 11. Stunde beginnen lässt). Siehe Matthäus 12,39-41 und Jona 2,1; 3,4.
- Der Prophet Jona ist eine Parallele zu Christus, welcher für **drei Tage** und **drei Nächte** im **Schoß der Erde** war. Siehe Matthäus 12,40; 27,63; Markus 8,31; Lukas 24,46 und Johannes 2,18-22.
- Als Christus für unsere Sünden am Kreuz litt, kam für **drei Stunden** eine **Finsternis** über das Land, von der sechsten bis zur neunten Stunde. Siehe Matthäus 27,45-46; Markus 15,33-34; Lukas 23,44 und *Das Leben Jesu*, S. 754.1.
- Auf dem Berg Karmel ließ Elia in Verteidigung des wahren Gottes **drei Mal** vier **Wasserkrüge** um den Altar des Herrn **ausgießen**. Siehe 1.Könige 18,31-40.
- Bevor Esther hineinging, um unter Gefährdung ihres eigenen Lebens dem König gegenüberzutreten, **fastete** sie **drei Tage**, und sagte: „Dann will ich zum König hineingehen, obgleich es nicht nach dem Gesetz ist. **Komme ich um, so komme ich um!**“ Esther 4,16.
- Elia hat Elisa **drei Mal getestet**: in **Bethel**, **Jericho** und am **Jordan**. Die Frage war: „Wird Elisa Elia (die fundamentale Botschaft) verlassen?“ Siehe 2.Könige 2,2-12.
- In Lukas 11,5-13 erzählt Jesus das Gleichnis eines Freundes, den man an

Mitternacht fragen muss: „Freund, leihe mir **drei Brote!**“ Hier wird ein unverschämtes Gebet dargestellt. „Und Ich sage euch: **Bittet**, so wird euch gegeben, **suchet**, so werdet ihr finden, **klopft an**, so wird euch aufgetan!“ – **drei Schritte**.

- (Die tőrichten Jungfrauen darstellend), verleugnet Petrus seinen Herrn **drei Mal**. Siehe Matthäus 26,96-75; Markus 14,66-72 und Lukas 22,54-62.
- (Die tőrichten Jungfrauen darstellend), werden in Daniel 2,1-13, „die Traumdeuter und die Wahrsager, die Zauberer und die Chaldäer“ **drei Mal** von dem König Nebukadnezar gebeten, seinen prophetischen **Traum zu deuten**. Diese Blender **scheiterten** jedoch **drei Mal** darin „den Traum und seine Deutung“ aufzuzeigen.

Für weitere Beispiele dieser **drei Schritte** an **Mitternacht**, sowohl für die klugen, als auch die tőrichten Jungfrauen, sie auch *Ausgabe 03* von *Leaves of Life*, Seiten 12-20.

Alle diese Beispiele sind eine Darstellung der **Wiederholung der drei Schritte** des ewigen Evangeliums **unter dem dritten Schritt** in der „**Zeit des Bindens**“, wo der **Charakter demonstriert** wird.

Es ist die Erfahrung der **Gesamtheit** des **ewigen Evangeliums**, vereint in **einer Botschaft**, in **eine Erfahrung** – die **dritte Engelsbotschaft**, welche **alle drei** enthält.

Diese Erfahrung, dargestellt durch das **Gebet Christi im Garten von Gethsemane** oder das **unverschämte Gebet** in Lukas 11,4-13, ist die **Demonstration** der „Geduld der Heiligen“. Wenn der Test abgeschlossen ist und ‚**Punkt B**‘ erreicht ist, werden die herrlichen heiligen Engel bezüglich der klugen Jungfrauen, welche nun zur siegreichen Gemeinde geworden sind, singen: „**Hier ist die Geduld der Heiligen**: Hier sind die, welche die **Gebote Gottes** und den **Glaube Jesu bewahren**.“ Offenbarung 14,12.

Es ist das Gebet dieses Ministries, dass euch diese Artikel zum Segen gewesen sind. Wir beten, dass dieses Licht leuchten möge, um viele kostbare Seelen in dieses **wunderbare Licht gegenwärtiger Wahrheit** zu bringen. „Denn **gleichwie der Regen** und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und **befruchtet und zum Grünen gebracht** hat und dem Sämann **Samen** gegeben hat und **Brot** dem, der isst – genauso soll auch **Mein Wort** sein, das aus Meinem Mund hervorgeht: **es wird nicht leer zu Mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was Mir gefällt**, und **durchführen**, wozu **Ich es gesandt habe!**“ Jesaja 55,10-11.

Sofern nicht anders vermerkt sind alle angegebenen Bibelstellen nach der Schlachter-Übersetzung 2000. Schlachter Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft